



# FTEM

Rahmenkonzept zur  
Sport- und Athletenentwicklung  
im Schweizer Faustball

# FAUSTBALL

Swiss Faustball  
[www.swissfaustball.ch](http://www.swissfaustball.ch)



## STRUKTUREN DES ATHLETENWEGS IM LEISTUNGSSPORT

FTEM	FOUNDATION			TALENT				ELITE			MASTERY
	F1	F2	F3	T1	T2	T3	T4	E1	E2	M	
Phase	Entdecken, erwerben und festlegen der Bewegungsgrundformen	Anwenden und variieren der Bewegungsgrundformen	Sportartenspezifisches Ergamenturn/oder Wettkampf	Potenzial zeigen	Potenzial bestätigen	Trainieren und Ziele erreichen	Durchbruch und belohnt werden	Die Schweiz (int.) repräsentieren	International Erfolg haben	Dominieren der Sportart	
Schlagwort											
Internationale Wettkämpfe						U18EM, U18WM	U21EM (nur Herren, 19-21 J)		EM, WM, World Games		
Card/ Kaderstruktur											
Wochen- umfang in Stunden	4	5	5	8	11	13	14	15	18	18	
	13	23	23	3	1	2	3	1	4	3	
Anzahl Spiele/ Jahr		10	10	16	20	25	30	40	40	40	

■ Sportartenspezifisch (Training & Wettkämpfe) ■ Athletik (Kraft, Beweglichkeit, Koordination) ■ Allgemein sportliche Aktivitäten (Schulsport, Polysportives, Ausgleichstraining)

### SCHULE / AUSBILDUNG / BERUF / STUDIUM

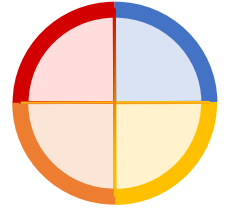
**Schulbildung notwendig bzw. vom nationalen Verband ab dieser Phase empfohlen: Individuelle Lösungen**  
 Koordinationsstelle für die Schulen beim nationalen Verband:  
 Chef Leistungssport, Andreas Steinbauer, steinbauer@swissfaustball.ch  
 Koordinationsstelle für Karriereplanung beim nationalen Verband:  
 Chef Leistungssport, Andreas Steinbauer, steinbauer@swissfaustball.ch

### CARDS

**Gültigkeit:** Talent Cards (L, R, N): 01.01.-31.12.  
 Elite Cards (E, B, S, G): 01.04.-31.03.  
**Altersrange:** Talent Card Regional: ≈12-18 J  
 Talent Card National: ≈15-19 J

### NWF-TRÄGERSCHAFTEN

Die Trägerschaften können [hier](#) aufgerufen und u.a. nach Stufe und Kanton gefiltert werden.



## Inhalt

Unsere Vision .....	5
Unsere Strategie.....	5
Strategische Initiativen.....	5
Ausgangslage Swiss Faustball.....	6
Organigramm .....	6
Swiss Faustball setzt FTEM um.....	7
Eine gemeinsame Grundlage für den Faustballsport .....	8
Swiss Faustball Landscape.....	9
Die Schlüsselbereiche	
Foundation.....	10
Talent .....	11
Elite .....	12
Mastery.....	13
Die Förderpyramide .....	14
Die Phasen und ihre konkrete Bedeutung .....	15 – 17
Die Trainerstufen .....	18
Sozialkompetente Trainer*innen .....	19
Ziele der Trainerstufen .....	19
Trainerausbildung .....	20
Die Rahmentrainingskonzeption .....	21 – 22
Umfang der betreuten Trainings.....	23 – 24
Mit Talent an die Spitze.....	25
Die Nachwuchscenters .....	26
Anforderungen an und Ziele für Nachwuchscenters .....	26
Prozess der Vergabe Commitment Nachwuchscenters.....	26
Kriterienkatalog für das Commitment .....	27
Das U14 Swiss Camp .....	28
Die Stützpunkte .....	28
Rolle der Stützpunkte.....	28
Die Stützpunkte im Selektionsprozess .....	29
Koordination Schule und Ausbildung .....	30
Athletenweg im Organigramm.....	31
Trägerschaften .....	31
International Fistball Association .....	32
Vision 2023 .....	32
Weltstandsanalyse .....	33
Weltspitze .....	33
Resultate A-Kader Männer, Frauen .....	33
Resultate U18-Kader Männer, Frauen .....	34
Potenzial für die Olympiazyklen 2017-2020, 2021-2024 .....	35
Leistungsziele Kader Swiss Faustball 2020 – 2022 .....	35
Internationale Wettkampfsysteme	
U18 Frauen und Männer .....	36
U21 Männer.....	37
A-Kader Frauen und Männer .....	38
Selektionsprozess U18, Aktivitäten im Zeitrahmen .....	39
Selektionskriterien U18.....	40
Selektionsprozess U21 und A-Kader .....	41 – 42
Selektionskriterien U21 und A-Kader.....	42
Kommunikation der Entscheide .....	43
Ethik .....	44
Antidoping .....	44
Medizinische Betreuung .....	44
Liste aller Grundlagendokumente.....	45
Impressum.....	46



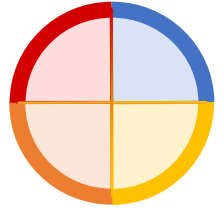
Vivie  
Football

10

ESSEN  
SCHLAF  
FRAGEN

WARRIOR

1



## Unsere Vision

Wir wollen in der Sportwelt und in der Öffentlichkeit sowohl im Leistungs-, als auch im Freizeitbereich als fairer, attraktiver Sport wahrgenommen werden.

## Unsere Strategie 2022

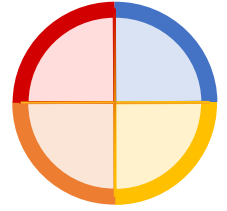
- Wir sind:
  - im Leistungsbereich international eine der erfolgreichsten Mannschaftssportarten der Schweiz und
  - im Freizeitbereich in allen CH-Regionen breit vertreten.
- Die Nachwuchsförderung ist für uns ein zentraler Pfeiler.



## Strategische Initiativen

Wir wollen im Rahmen der strategischen Initiativen:

- Nachwuchsförderung auf breiter Basis betreiben
- Ausbilder\*innen fördern
- Den Leistungsbereich weiter stärken
- Den Breitensport klar positionieren
- Zeitgemässe Wettkampfformen entwickeln
- Erfolge in die Öffentlichkeit tragen
- Öffentlichkeitswirksame Events planen und durchführen
- Adressatengerechte Information aller Zielgruppen sicherstellen
- Anreize für die Übernahme von Funktionen und Aufgaben schaffen
- Mittel für Investitionen beschaffen.



## Ausgangslage bei Swiss Faustball

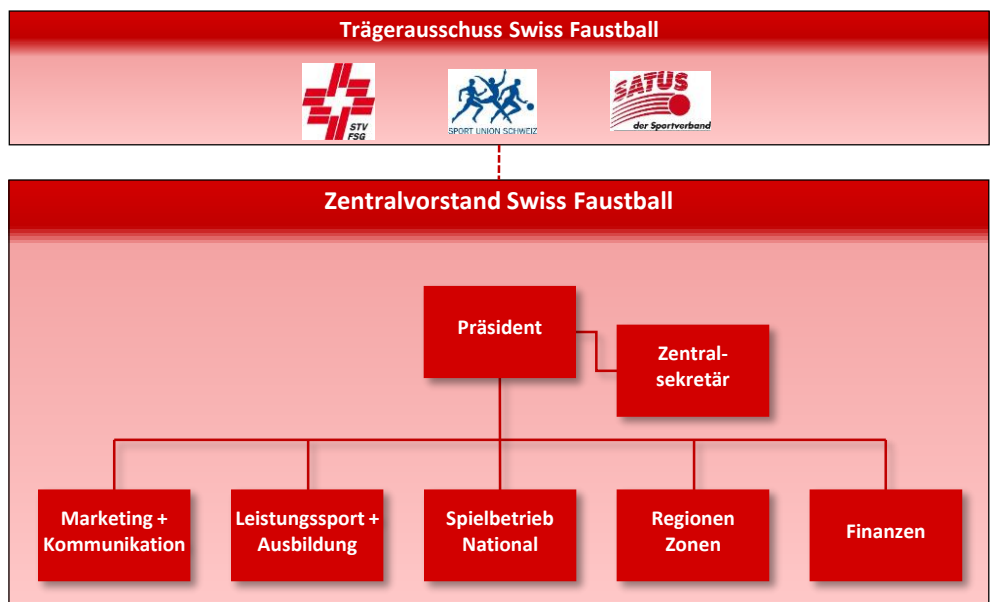
Der offizielle gesamtschweizerische Faustball-Spielbetrieb wird als «Swiss Faustball (SF)» bezeichnet. Das für den Faustball-Spielbetrieb verantwortliche Organ heisst «Zentralvorstand Swiss Faustball (ZV-SF)» und wurde als Interverbandskommission der drei Turnverbände Schweiz. Turnverband (STV), Sportunion Schweiz (SUS) und Satus Schweiz (SATUS) 1962 als Schweiz. Faustballkommission (FAKO-CH) gegründet.

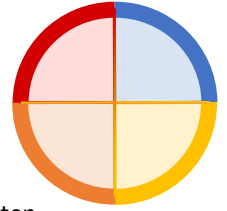
Es gibt zwei verantwortliche Organe, einerseits den Trägersausschuss der zwei Turnverbände STV, SUS (TRA-SF) und andererseits den Zentralvorstand Swiss Faustball (ZV-SF). Letzterer umfasst sieben Mitglieder, nämlich den Zentralpräsidenten, den Zentralsekretär sowie die Abteilungsleiter «Marketing + Kommunikation», «Finanzen», «Regionen/Zonen», «Spielbetrieb» und «Leistungssport + Ausbildung». Zusammen mit der Marketingkommission (MAKO), der Männerkommission (M-KO), der 1. Liga-Kommission (LIKO), der Frauenkommission (F-KO), der Cupkommission (CUPKO), der Jugendkommission (JUKO), der Nationalmannschaftskommission (NAKO), der Ausbildungskommission (AUKO) und der Schiedsrichterkommission (SCHIKO) sowie den regionalen Spielkommissionen entwickeln und fördern sie den gesamten Faustballsport der Schweiz sowohl in der Breite als auch im Leistungsbereich.

Das Ziel von Swiss Faustball liegt in der Rekrutierung von möglichst vielen Nachwuchsspieler\*innen, die Vermittlung von Freude am und Engagement im Faustballsport, in der Breite zu wachsen, an der Spitze noch weiter an Qualität zuzulegen und die besten Talente zum Erfolg zu bringen.

Zentral sind dabei die Werte Fairness und Respekt auf allen Stufen.

## Organigramm Swiss Faustball



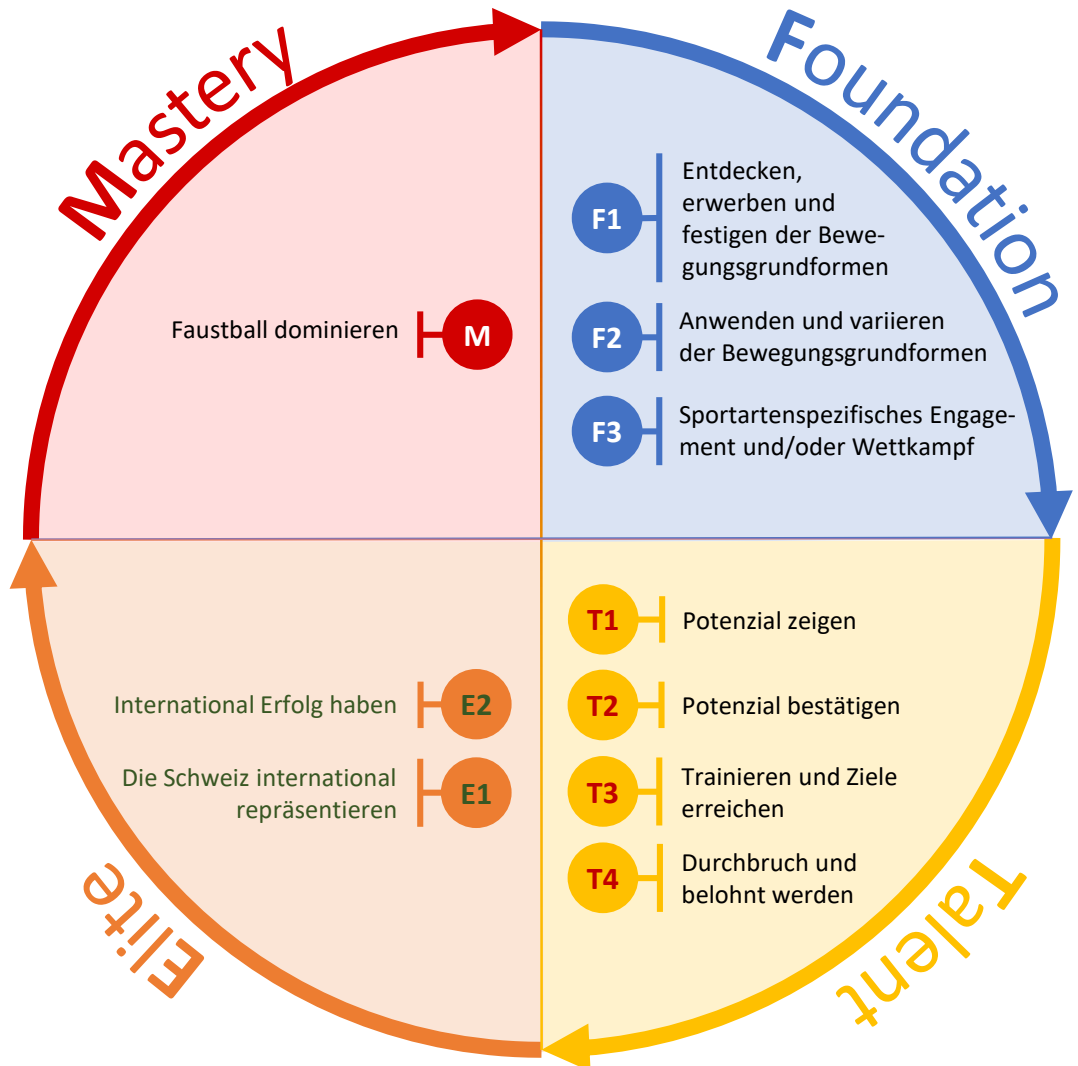


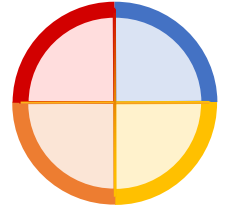
## Swiss Faustball setzt FTEM um

Swiss Olympic stellt den Sportverbänden in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Sport (BASPO) ein Rahmenkonzept zur Sport- und Athletenentwicklung in der Schweiz zur Verfügung.

Die Abkürzung FTEM steht für die vier Schlüsselbereiche «F» wie «Foundation» (Fundament, Grundlagen, Basis), «T» wie «Talent», «E» wie «Elite» und «M» wie «Mastery» (Weltklasse) und bildet damit den Idealverlauf einer sportlichen Karriere bis hin zur Weltspitze ab. Die Schlüsselbereiche wiederum sind in insgesamt zehn unterschiedliche Phasen aufgeteilt, an denen sich alle Betroffenen orientieren können.

Swiss Faustball adaptiert dieses Konzept an die Verhältnisse des Faustballsports.





## Eine gemeinsame Grundlage für den Faustballsport

Mit Hilfe des Rahmenkonzepts FTEM Swiss Faustball soll die sportliche Entwicklung von Athletinnen und Athleten sowohl im Breiten- als auch im Leistungssport nachvollziehbar und steuerbar gestaltet und optimiert werden. Mit FTEM Swiss Faustball sollen folgende drei Hauptziele erreicht werden:

### Koordination und Systematik der Sportförderung verbessern

Die Zusammenarbeit und die Kommunikation der diversen Mitwirkenden in der Schweizer Faustballförderung sollen mit der gemeinsamen Grundlage, welche «FTEM Swiss Faustball» auf der Basis von «FTEM Schweiz» bietet, innerhalb des Faustballsports, aber auch sportartübergreifend systematisch und nach einem einheitlichen Ansatz optimiert werden. Die bestehenden Konzepte und Instrumente der Swiss Faustball Nachwuchsförderung werden in einen gemeinsamen Rahmen integriert und dadurch besser aufeinander abgestimmt. Organisatorische Abläufe werden optimiert und ihre Wirksamkeit in verschiedenen Feldern wie beispielsweise der Athletenförderung, der Rekrutierung von Funktionären oder der Trainerbildung gesteigert. Zudem verbessert sich dadurch die Durchlässigkeit zwischen Breiten- und Leistungssport.

### Niveau im Leistungssport steigern

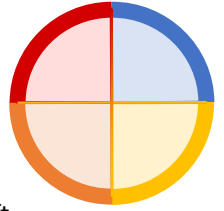
Mit Hilfe des Instruments «FTEM Swiss Faustball» sollen die Entwicklungsmöglichkeiten und die Förderung der Sporttreibenden insbesondere in den Übergangsphasen optimiert werden. Der ideale Athletenweg von der Grundausbildung bis zur Weltklasse ist in seinen Grundzügen festgehalten und den diversen Akteuren, die auf den Athleten oder die Athletin einwirken sowie dem Athleten oder der Athletin selber bekannt. Die einzelnen Akteure können so ihren Fokus auf ihre Aufgabe richten. Gleichzeitig wissen sie, wo sie sich im Gesamtsystem befinden und welche Rolle sie haben. Die Förderung wird dadurch zielgerichteter, effizienter und umfassender. Damit werden Athletinnen und Athleten vermehrt den Weg bis an die Spitze gehen können.

### Menschen ein Leben lang dem Faustballsport erhalten

Faustball ist ein idealer Sport für jedes Lebensalter. Wenn die Akteure in der Schweizer Sportförderung dank «FTEM Swiss Faustball» den Leistungs- und den Breitensport, aber auch die Sportler, Trainer und Funktionäre als Teile eines Gesamtsystems verstehen, die Zusammenhänge erkennen und die Übergänge aktiv bearbeiten, wird es gelingen, vermehrt Menschen, die einmal mit Faustball in Berührung kommen, lebenslang in diesem Sport zu halten.





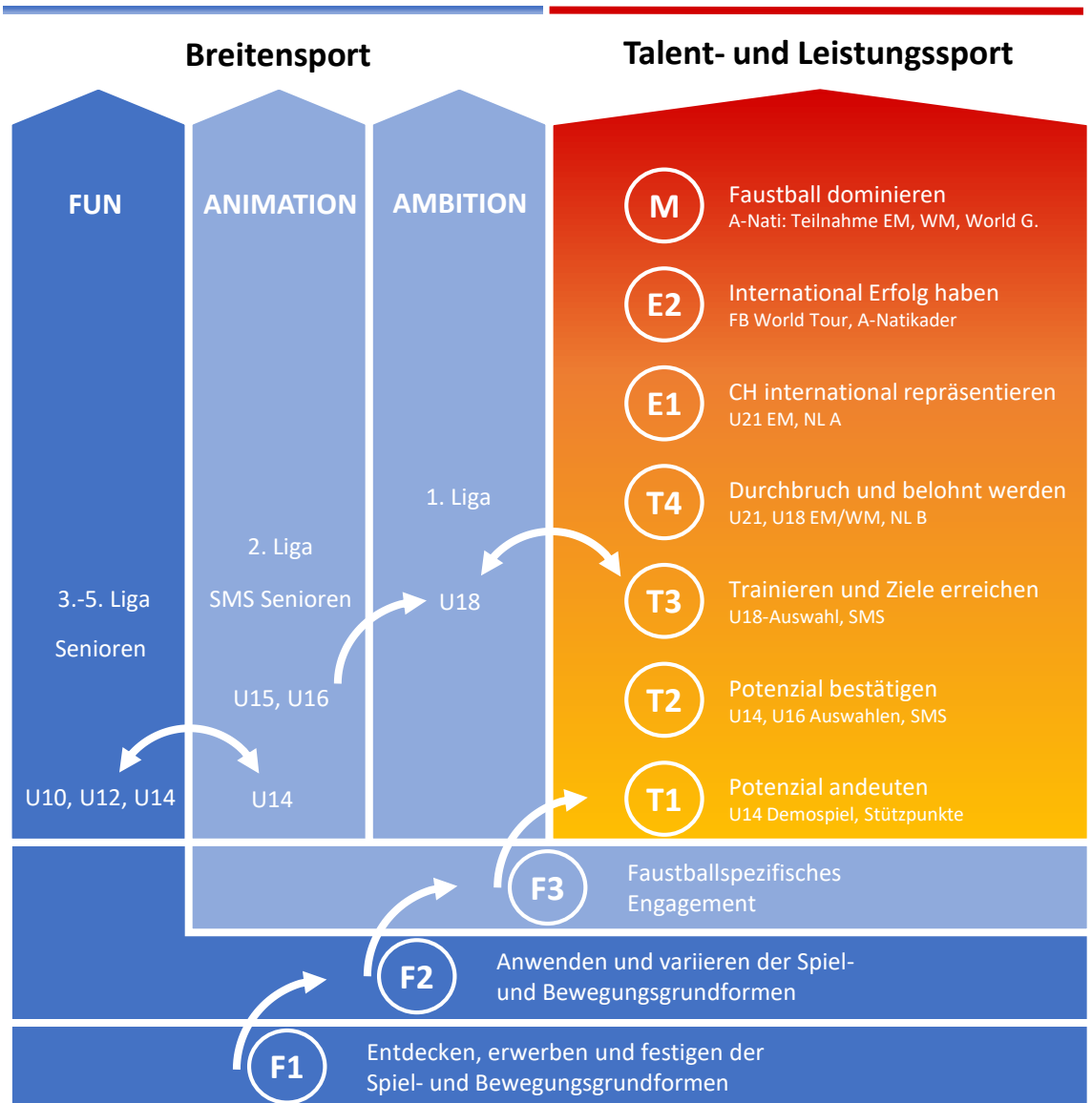


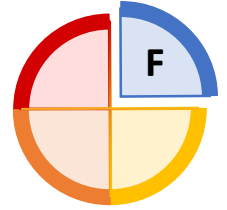
## Swiss Faustball Landscape

Faustball ist in der deutschsprachigen Schweiz weit verbreitet und wird von über 5'000 Breiten- und Leistungssportler\*innen ausgeübt. Oft entstehen lebenslange Freundschaften, weil im Faustball die Werte Fairness und Respekt traditionell einen hohen Stellenwert besitzen.

Faustball kann vom Kind bis ins hohe Alter von jeder Generation gespielt werden und ist daher ein idealer Sport für alle.

Neben dem Meisterschaftsbetrieb finden praktisch jedes Wochenende Turniere für alle Leistungsstufen vom Fun- bis zum Spitzenfaustball statt.





## Der erste Schlüsselbereich: Foundation

Der erste Schlüsselbereich «Foundation» ist der Beginn des sportlichen Lebenslaufes. Die Erfahrungen auf dieser Stufe bilden die Grundlage für jede Art von Faustballspiel, sei es im Breiten- oder im Leistungssport. Was auf dieser Stufe an motorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten erworben wird, bildet die Basis für ein lustvolles Bewegen vom Nachwuchs bis ins hohe Erwachsenenalter.

**F1**

Entdecken, erwerben und festigen der Spiel- und Bewegungsgrundformen

Die Kombination der Elemente Rasen und Ball wird auf spielerische Art entdeckt und positiv erlebt. Dabei sollen vor allem die Freude der Kinder an der Bewegung mit dem Ball auf dem Rasen, das Ballgefühl und die koordinativen Fähigkeiten gefördert werden.

Das Programm «Faustball-Kids Future» stellt dazu ein Paket an Hilfestellungen zur Verfügung. Schülerspieltage und lokale Schülerevents runden das Angebot ab.

Partner: Vereine, Schulen und Eltern.

Spielangebote: Halle und Feld.

**F2**

Anwenden und variieren der Spiel- und Bewegungsgrundformen

Die Sporttreibenden wenden die erworbenen Spiel- und Bewegungsformen an und variieren diese. Dabei lernen und stabilisieren sie sämtliche Grundtechniken. Das Rotationsprinzip ist ein wichtiges Element. Polysportive Aktivitäten, freie und geführte Spiele sowie faustballspezifische und –nichtspezifische Veranstaltungen ergänzen die Palette. Erste kleine Faustballturniere können gemeistert werden.

Faustball bietet eine Fülle von stufengerechten Turnieren in der Halle und auf dem Rasen an, die eine Schnittstelle von T2 zu T3 bilden.

Partner: Vereine, Schulen und Eltern.

Spielangebote: Halle und Feld.

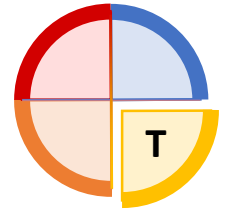
**F3**

Faustballspezifisches Engagement und/oder Wettkampf

Die Sporttreibenden engagieren sich nun im Faustballsport. Individuelle taktische Fähigkeiten und faustballspezifische Koordination werden entwickelt. Die Teilnahme an Meisterschaftsspielen ist möglich.

Partner: Vereine, Schulen und Eltern.

Spielangebote: Halle und Feld.



## Der zweite Schlüsselbereich: Talent

Die vier Phasen des Schlüsselbereichs «Talent» umfassen den Entwicklungsprozess einer als Faustballtalent identifizierten Person. Dabei werden bei der Talentdefinition sowohl personenbezogene Leistungsdispositionen (physisch und psychisch) als auch Umweltfaktoren (Trainer, Schule, Eltern, Wohnort etc.) berücksichtigt. Der Entwicklungsprozess eines Talents verläuft individuell.

**T1**

Potenzial zeigen

Nachwuchsf Faustballtalente werden aufgrund ihrer besonderen Fähigkeiten und Fertigkeiten erkannt, die sie im taktischen und koordinativen Bereich zeigen und die ein Hinweis auf zukünftige (Höchst-)Leistungen sind. Solche Talente können in der Phase T1 daher in ein regionales Sichtungscamp aufgenommen werden.

**T2**

Potenzial bestätigen

Die Nachwuchsf Faustballtalente durchlaufen in der Phase T2 eine Beobachtungsphase, in der sie ihr in der Phase T1 gezeigtes Potenzial bezüglich faustballspezifischer Lernfähigkeiten, Engagement, Motivation, Trainierbarkeit, spezifischer mentaler Eigenschaften und Selbstmanagement unter Beweis stellen sollen. Wird ein solches Talent für ein U14-Demospiel berücksichtigt, folgt ein Aufgebot für Trainings im entsprechenden regionalen Stützpunkt.

**T3**

Trainieren und Ziele erreichen

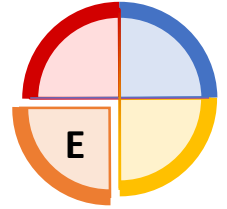
Die Faustballtalente streben nun Leistungsziele an (z.B. erhalten sie Ziele für die allgemeine Kräftigung, die Rumpfkraftigung und rollenspezifisches Training wie Schultertraining für Angreifer etc.). Wachsendes persönliches Engagement und ein gesteigertes Trainingsvolumen sind Merkmale dieser Phase. Aufgebote für regionale Auswahlen können folgen.

Die Betreuungsqualität ist hier der Schlüssel zu guten Leistungen und zur Verhinderung von Drop-outs.

**T4**

Durchbruch und belohnt werden

Die Faustballtalente erzielen den Durchbruch auf nationaler Ebene und spielen Nationalliga A oder B. Sie werden intensiv betreut und für ihre Leistungen belohnt, beispielsweise mit einer Selektion in die U18- oder U21-Nationalmannschaft.



## Der dritte Schlüsselbereich: Elite

Im Faustballsport ist es durch das Engagement in einem Verein in der höchsten Liga in der Schweiz oder im Ausland möglich, den Einstieg in den Schlüsselbereich Elite zu schaffen.

Durch die Teilnahme an internationalen Titelkämpfen mit dem Klub oder der Nationalmannschaft wird der Anschluss an die internationale Spitze erprobt (E1).

Durch die Nomination in die U21-Nationalmannschaft und entsprechende Einsätze auf der internationalen Bühne kann im Faustballsport die Phase E2 erreicht werden.

- E1

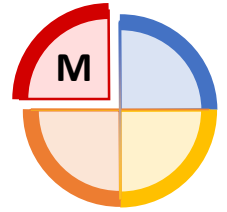
Die Schweiz international repräsentieren

Die Athlet\*innen erreichen den Status einer nationalen Leistungssportlerin / eines nationalen Leistungssportlers und werden für internationale Titelwettkämpfe selektioniert (z.B. Europameisterschaften) oder spielen in einer Mannschaft, die auf internationaler Stufe mithält.
  
- E2

International Erfolg haben

Im Faustballsport bestreiten die Athlet\*innen wichtige Wettkämpfe wie Welt- und Europameisterschaften mit der Nationalmannschaft und gewinnen mit ihr Medaillen oder spielen mit dem Klub auf der World Tour und erzielen Erfolge wie die Qualifikation für die Halbfinals oder Finals.





## Der vierte Schlüsselbereich: Mastery

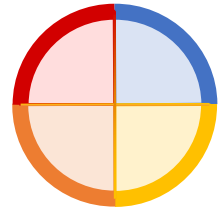
Wer mehrfach und über einen längeren Zeitraum an internationalen Meisterschaften (Europa- und Weltmeisterschaften, World Games) oder auf der World Tour der Faustball-Klubs Medaillen gewonnen hat, zählt zu den Dominatoren im Faustballsport und gehört damit in den Schlüsselbereich Mastery.

Diese Athletinnen und Athleten sind Ausnahmekönner und Aushängeschilder des Faustballsports und der Schweiz.

**M** Faustball dominieren

Die Athlet\*innen bestätigen ihre Erfolge über mehrere Jahre (mehr als vier Jahre). Sie zählen zu den Dominatoren im Faustballsport.

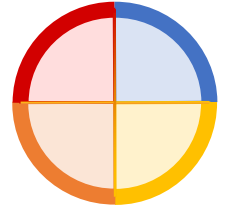




## Die Förderpyramide

Die Grafik der zehn Phasen des «FTEM Swiss Faustball» unten bezieht sich auf einen Idealverlauf in der sportlichen Entwicklung eines Athleten oder einer Athletin auf dem Weg an die internationale Spitze.

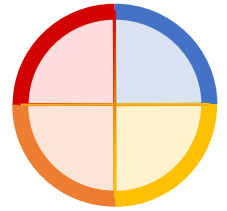




## Die Phasen und ihre konkrete Bedeutung

Für das Verständnis des Rahmenkonzepts «FTEM Swiss Faustball» ist das Ineinandergreifen der verschiedenen Phasen von zentraler Bedeutung. Insbesondere der Durchlässigkeit der Übergangphasen muss grösste Beachtung geschenkt werden.





## Die Phasen und ihre konkrete Bedeutung

Ab dieser Stufe kommt das Stützpunktkonzept zur Anwendung. Die Beschreibung ist auf der HomePage von Swiss Faustball zu finden. Weitere Informationen zu den Stützpunkten sind auf den Seiten 28 und 29 aufgeführt.

**T2** **National** ♂  
U14, U16 Auswahlen, SMS

**National** ♀  
U15 Auswahl, SMS



Regionale Auswahlen von Vereinsspielern in der jeweiligen Alterskategorie. Sie werden organisiert und geführt von den Zonenverantwortlichen. Die Spieler werden von den Regionentrainern für Zusammzüge aufgeboten, wo dann auch eine Selektion für die jeweilige Zone stattfindet.

Es ist auch ein Mittel, um sicherzustellen, dass keine Spieler\*innen aus kleinen Vereinen übersehen werden.

Ziel der Regionenauswahlen ist die Teilnahme am Spieltag für regionale Auswahlmannschaften.

An diesem Spieltag ist immer der Grossteil des U18-Staff vor Ort und nimmt Sichtungen vor. Es ist ein Basisgefäss für die Nationaltrainer U18, um «neue» Spieler\*innen zu entdecken.

Ein zweites Gefäss, «neue» Spieler\*innen zu finden, sind die Nachwuchs-Schweizermeisterschaften, wozu sich die besten Vereinsmannschaften qualifizieren können. Auch dort ist immer ein Grossteil des U18-Staff vor Ort.

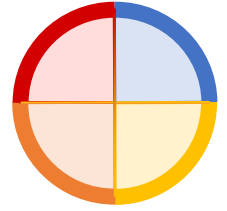
Die Stützpunkte Ost, Mitte und West sind regionale Auffanggefässe für die U18-Nationalmannschaft. Ihre Trainer sind Mitglieder der Nachwuchsförderung Swiss Faustball. In diesen Stützpunkten werden die Trainingsziele der Nationaltrainer vertreten und mit den Spieler\*innen umgesetzt.

Nur Spieler\*innen, die in einem Stützpunkt sind, können für die U18- Nationalmannschaft selektioniert werden. Selektionsstufen sind:

1. Stützpunktturnier
2. Selektionstool «PISTE» U18.



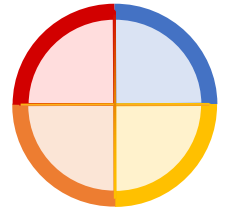




## Die Phasen und ihre konkrete Bedeutung

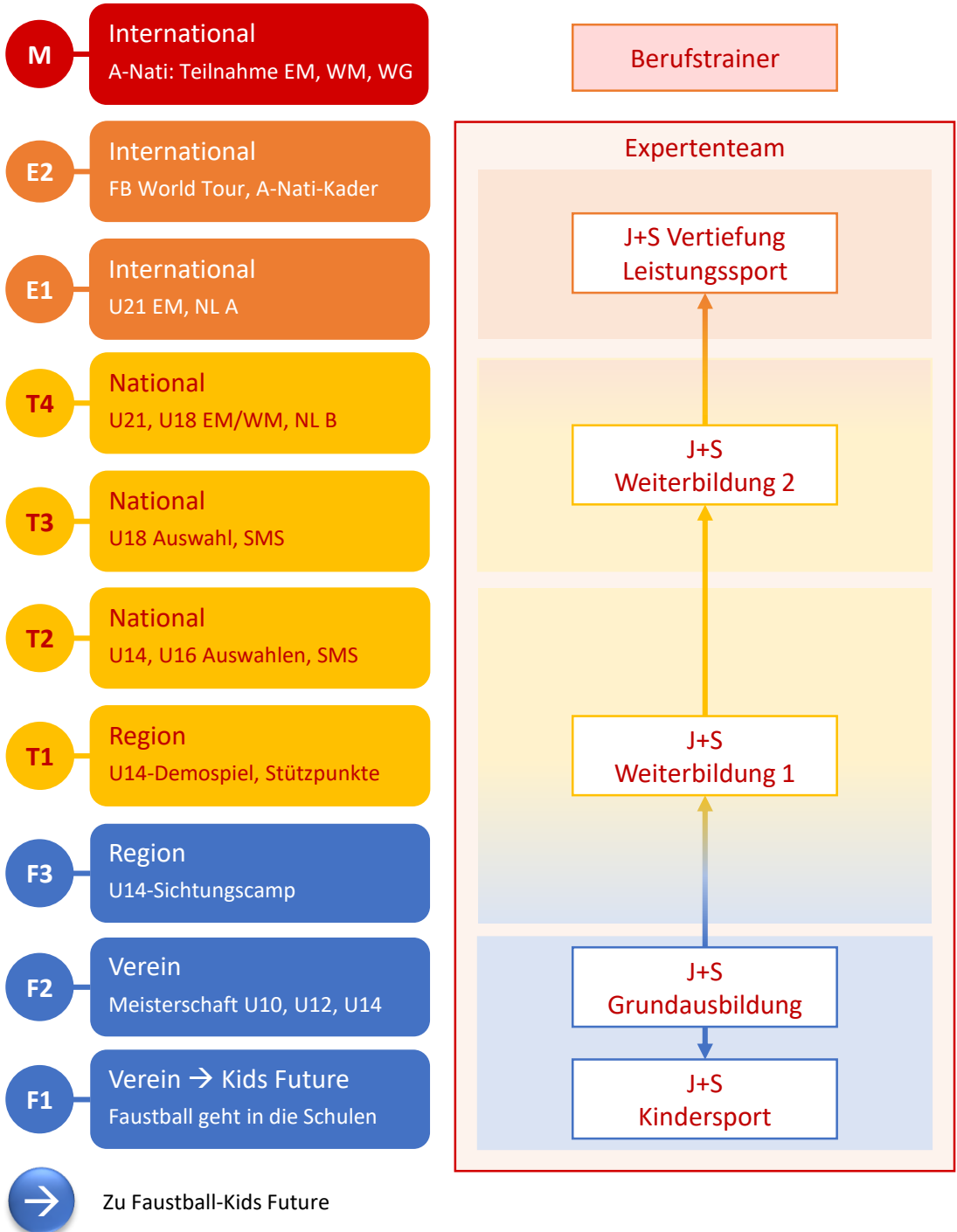
Nach dem Stützpunktturnier folgen die nächsten Karriereschritte. Die U18 stellt dabei den ersten Schritt dar, gefolgt von der U21 bei den Männern. Hier erhalten auch Spieler, die bis zu diesem Zeitpunkt nicht entdeckt worden sind, inzwischen aber in der Meisterschaft auffallen, noch einmal eine Chance. Bei den Frauen erfolgt der Übertritt von der U18 direkt in das A-Kader.

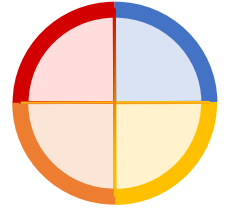




## Die Trainerstufen

Gut ausgebildete Trainerinnen und Trainer auf allen Stufen sind die Garanten für Kontinuität und für die Weiterentwicklung des Faustball-sports, der Athletinnen und Athleten sowie der Teams. Das J+S Expertenteam ist für die Konzeption der Ausbildung verantwortlich. Die Ausnahme bildet die Berufstrainer-ausbildung, wobei Absolventen auch hier vom Expertenteam begleitet werden.



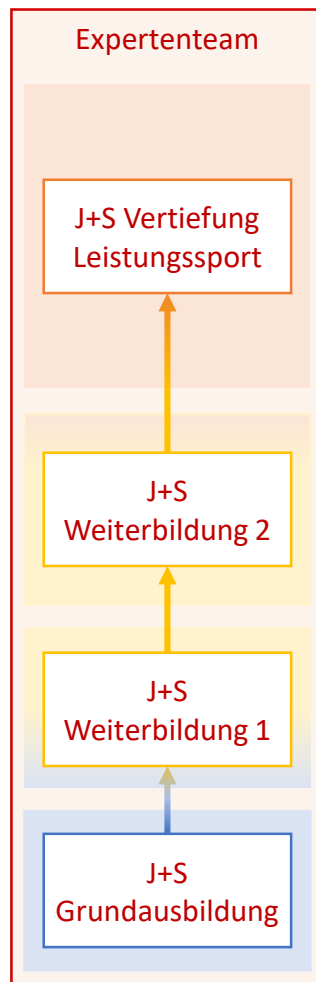


## Sozialkompetente Trainer\*innen

Unsere Trainer\*innen sind:

1. Kompetent. Sie überzeugen mit Fachwissen und Erfahrung und sind offen für Innovationen und Tipps
2. Führungsstark. Sie können ein Team führen und pflegen einen offenen und ehrlichen Umgang mit ihren Athleten und allen Menschen um das Team herum
3. Kommunikativ. Sie können kommunizieren und zuhören
4. Analytisch. Sie analysieren alles rund um das Team, aber auch sich selber
5. Konsequenz. Sie bleiben der eigenen Linie treu
6. Überraschend. Sie wenden bei Bedarf auch einmal unerwartete und unorthodoxe Methoden an
7. Empathisch. Sie haben feine Antennen
8. Motivierend. Sie können motivieren und für gute Stimmung sorgen
9. Fördernd und fordernd. Sie korrigieren konstruktiv und holen das Maximum aus dem Team heraus
10. Vorbild: Sie gehen mit gutem Beispiel voran!

## Ziele der Trainerstufen



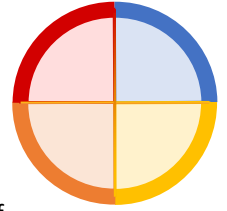
[Code of Conduct für Trainer\\*innen sowie Code of Conduct für Athlet\\*innen von Swiss Olympic.](#)

Die Trainer\*innen trainieren, motivieren, betreuen und fördern Sportlerinnen und Sportler ganzheitlich. Sie planen und leiten Trainings, die auf Leistungsvermögen, Alter, Niveau und individuelle Bedürfnisse der Athlet\*innen abgestimmt sind. Im Zentrum stehen dabei die Heranführung an Spitzenleistungen, die sportliche Weiterentwicklung und die bestmögliche Vorbereitung auf nationale und internationale Wettkämpfe.

Die Trainer\*innen kennen die Methoden und Tools für ein erfolgreiches Coaching, für eine vernünftige Saisonplanung (Periodisierung), für eine wirksame Förderung im Nachwuchs-Leistungssport und die Grundlagen der Sportpsychologie.

Die Trainer\*innen können vertiefte technische und taktische Grundlagen des Faustballsports vermitteln und sind in der Lage, eine sinnvolle Trainingsplanung vorzunehmen.

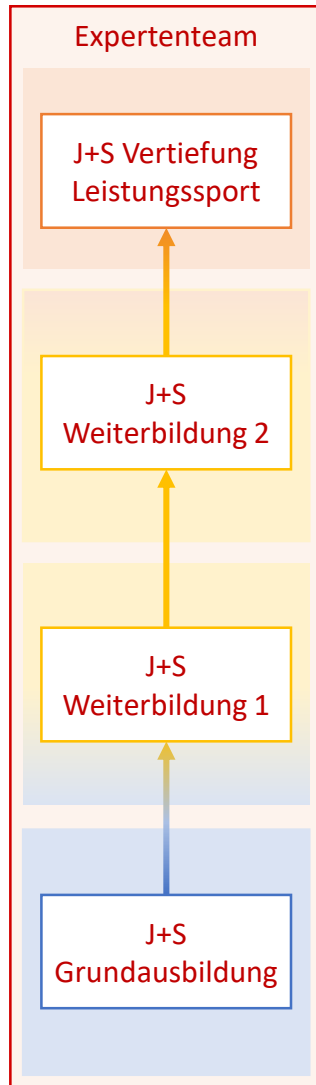
Die Trainer\*innen verfügen über eine gute technische Grundausbildung und können die Grundlagen des Faustballsports vermitteln.



## Trainerausbildung

Qualifizierte Trainer\*innen sind eine wichtige Voraussetzung für gute Leistungen auf dem Platz. Nur Kinder und Athlet\*innen, die sich gut aufgehoben fühlen, erschliessen ihr volles Potenzial. Deshalb legt Swiss Faustball Wert auf sozial kompetente, gut ausgebildete Trainer\*innen.

Das Expertenteam bildet die J+S-Trainer\*innen aus und hält zu diesem Zweck seinen Wissensstand permanent à jour. Das Expertenteam benutzt dazu wo immer möglich auch Studien in Form von Bachelor-, Master- und Diplomarbeiten, um den Sport weiterzubringen.



### Berufstrainer

Der Berufstrainerlehrgang und die Angebote aus den Fachbereichen Sportpsychologie, Trainingslehre – Kondition, Technik/Taktik, Sportmedizin, Sportcoaching sowie Leadership sprechen Trainer an, die im Leistungssport tätig sind.

### Grundlagen J+S-Ausbildung, Didaktik und Methodik in der Erwachsenenbildung, sportartspezifische Fachthemen

Für alle, die sich mit dem Zusatz «Leistungssport» im Bereich Leistungssport Faustball spezialisieren wollen.

### Coaching, Saisonplanung (Periodisierung), Förderung, Nachwuchs-Spitzensport, Sportpsychologie

Für alle, die die Weiterbildung 1 erfolgreich abgeschlossen und den Weg zum Experten/ zur Expertin gehen wollen und /oder sich mehr zum Thema Faustball im Leistungssport vertiefen möchten.

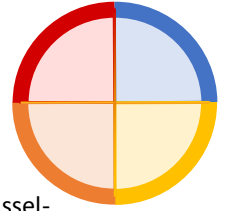
### Vertiefte Grundlagen Faustball vermitteln, Taktik, Trainingsplanung

Für alle, die den Leiterkurs erfolgreich absolviert haben und sich nun in der Trainingslehre, im Coaching und in der Trainingsgestaltung vertiefen wollen.

### Grundlagen Faustball vermitteln, technische Grundausbildung

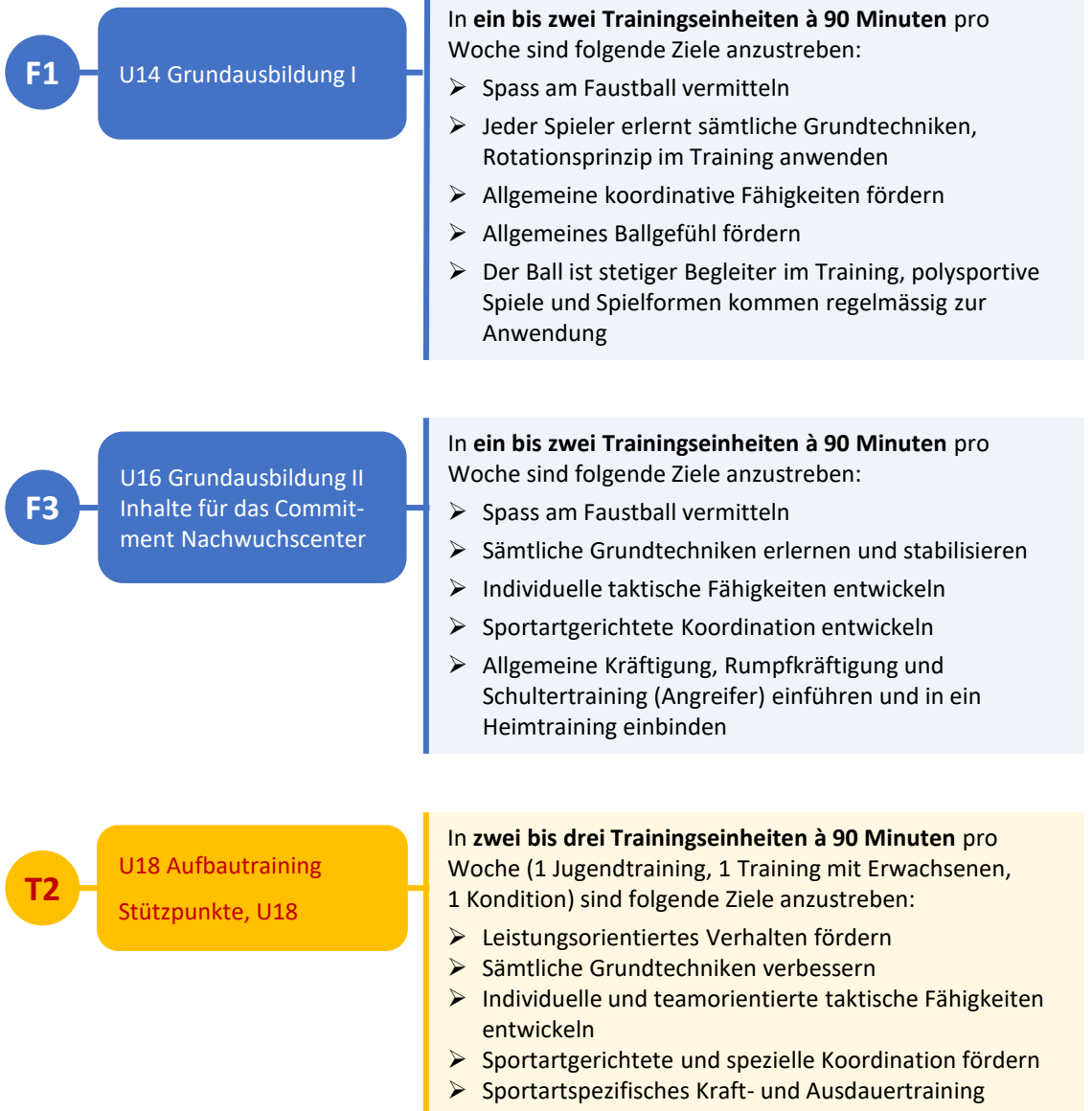
Für alle zukünftigen J+S Leiter\*innen, die eine gute Basis für die Leitertätigkeit im Nachwuchs haben wollen. Die geleiteten J+S Lektionen im Verein werden durch das J+S Programm entschädigt.

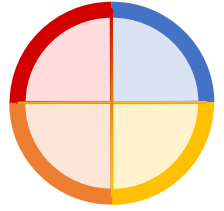




## Die Rahmentrainingskonzeption

Die Rahmentrainingskonzeption wurde im März 2009 erstmals erstellt und seither immer wieder angepasst. Dieser Leitfaden gilt für alle Schlüsselpersonen, die in irgendeiner Form in der Nachwuchsförderung tätig sind, und ist in der vollständigen Fassung auf der HomePage von Swiss Faustball zu finden.





## Die Rahmentrainingskonzeption

Die Rahmentrainingskonzeption passt die Anforderungen an die Spieler\*innen kontinuierlich an das Alter und die physischen Voraussetzungen an.

E1

U21 Leistungstraining I  
U21 Kader

In **zwei bis drei Trainingseinheiten à 90 Minuten** pro Woche (2 Faustballtraining, 1 Kondition) sind folgende Ziele anzustreben:

- Leistungsorientiertes Verhalten fördern
- Sämtliche Grundtechniken verbessern
- Taktische Fähigkeiten weiterentwickeln
- Sportartgerichtete, spezielle Koordination fördern
- Sportartspezifisches Krafttraining

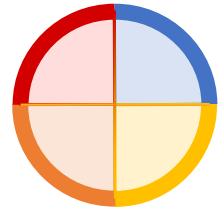
E2

A-Kader Leistungstraining II

In **drei bis fünf Trainingseinheiten à 90 Minuten** pro Woche (2-3 Faustballtraining, 1-2 Kraft und Ausdauer nach individuellen Bedürfnissen) sind folgende Ziele anzustreben:

- Leistungsorientiertes Verhalten perfektionieren
- Sämtliche Grundtechniken perfektionieren und unter Druck fehlerfrei anwenden
- Taktische Fähigkeiten perfektionieren
- Sportartgerichtete, spezielle Koordination und Kognition fördern
- Sportartspezifisches Krafttraining





## Umfang der betreuten Trainings

Die Angaben beziehen sich auf Alterskategorie und Förderstufe in den dafür vorgesehenen Betreuungsstrukturen.

**F** Nachwuchscenter  
Max. 10 Center

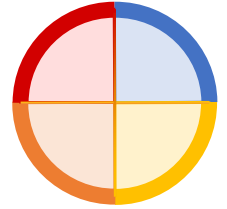


Zielgruppe ♂ ♀	12 – 14 Jahre Center à 10 Spieler*innen
Subvention J+S	FS1 (lokale Stufe)
Trainings / Woche (40 Wo)	1 – 2 Einheiten, 2 – 3 h 80h – 120h
Wettkämpfe / Jahr	15 (Ligabetrieb, SM, Regionen-SM) 60h – 75h
<b>Training + Wettkämpfe pro Jahr</b>	<b>140 h – 195 h (NG1)</b>

**T** Stützpunkte  
Ost, Mitte und West



Zielgruppe ♂	15 – 18 Jahre Stützpunkt à 16 Spieler
Subvention J+S	FS2 (regionale Talents Card)
Trainings / Woche (40 Wo)	2 – 3 Einheiten, 4 – 6h 160h – 240h
Wettkämpfe / Jahr	25 (Ligabetrieb, SM, Regionen, PISTE) 100h – 125h
<b>Training + Wettkämpfe pro Jahr</b>	<b>260 h bis 365 h (NG1)</b>

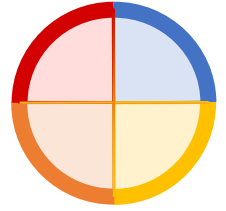


## Umfang der betreuten Trainings

Die Trainingsumfänge werden sukzessive und stufengerecht gesteigert.

<p><b>T</b></p> <p><b>U18</b> Vorbereitung auf EM/WM</p>		Zielgruppe ♂ ♀	15 – 18 Jahre Max. 24 Spieler Max. 20 Spielerinnen
		Subvention J+S	FS3 (nationale Talents Card)
		Trainings / Woche (40 Wo)	2 – 3 Einheiten, 4 – 8h 160h – 320h
		Wettkämpfe / Jahr	30 (Ligabetrieb, SM, Regionen, PISTE, U18-Termine) 120h – 150h
		<b>Training + Wettkämpfe pro Jahr</b>	<b>280 h bis 470 h (NG1)</b>
<p><b>E1</b></p> <p><b>U21</b> Vorbereitung auf EM</p>		Zielgruppe ♂	18 – 21 Jahre (85% U18-Spieler)
		Subvention J+S	NG1 bis 20 Jahre
		Trainings / Woche (40 Wo)	2 – 4 Einheiten, 4 – 8 h 160h – 320h
		Wettkämpfe / Jahr	30 (Ligabetrieb, Turniere Kader) 120h – 150h
		<b>Training + Wettkämpfe pro Jahr</b>	<b>280 h – 470 h (U20 in NG1)</b>





## Mit Talent an die Spitze

Das Nachwuchskonzept von Swiss Faustball stellt konsequent das Talent ins Zentrum. Wegweisend sind die Schlüsselpersonen, die das Talent in seiner sportlichen Entwicklung begleiten. Dabei spielen die Eltern als erste Förderer eine ebenso wichtige Rolle wie die kompetenten Trainer\*innen, sei dies im Verein, im Regional- oder Stützpunkt- und im Nationalkader.

- 1 Die Rahmentrainingskonzeption**

beschreibt alle Elemente akribisch, die ein Talent beherrschen muss. Sie ist die Grundlage für die Vereine und die Nachwuchscenters von Swiss FB.
- 2 Die PISTE**

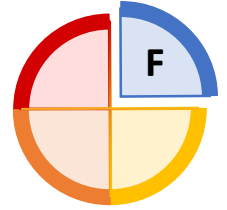
stellt die Testformen für die Selektion dar. Die talentiertesten Spieler\*innen erhalten eine Swiss Olympic Talents Card, die Fördermittel in Form von Geld, Zugang zu Trainingslagern und Schulen ermöglichen.
- 3 Das U14 Swiss Camp und die Demospiele**

an den Finalspielen der Nationalliga A. Dort holen sich die Kids Selbstvertrauen, Motivation und Ziele für die Nationalmannschaft.
- 4 In den Stützpunkttrainings**

wird in der Halle ein Teamspirit mit den drei Auswahlen Mitte, Ost und West aufgebaut. Die Stützpunkte dienen den U14-Talenten als Einstiegspforte.
- 5 In den Trainingslagern**

in Tenero und an weiteren Orten holen sich die Talentiertesten den nötigen Schliff für die Länderspiele. Ein Spieler soll wenn möglich mindestens 2 Jahre im U18-Kader verweilen und so vom «Greenhorn» zum Leader reifen.





## Die Nachwuchscenters

Vereine mit einer nachhaltigen Nachwuchsförderung übernehmen eine wichtige Rolle, sei dies in der Selektion der Talente für die Nationalmannschaften, sei es für die Entwicklung des Leistungs- und Breitenfaustballs im Verein.

Zusätzlich können Nachwuchscenter ein Zentrum in der Region für talentierte und engagierte Spieler\*innen aus Vereinen mit weniger ausgeprägter Nachwuchsförderung bilden.



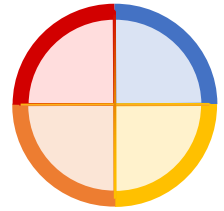
## Anforderungen an und Ziele für Nachwuchscenters

Vereine mit einer nachhaltigen Nachwuchsförderung in der Schweiz können das Commitment zu einem ‚Nachwuchscenter Swiss Faustball‘ abgeben, sofern sie die Anforderungen gem. Ziff. 2 erfüllen. Das Commitment wird vom Nachwuchsverantwortlichen Swiss Faustball abgenommen und alle 2 Jahre bestätigt.

Mit dem Label ‚Nachwuchscenter Swiss Faustball‘ soll eine „Win-Win“ Situation entstehen. Durch den regelmässigen Austausch zwischen Swiss Faustball und dem Nachwuchscenter können Entwicklungen im Bereich Technik, Taktik und Athletik schnell und kompetent an die Trainer\*innen und das Talent weitergereicht werden.

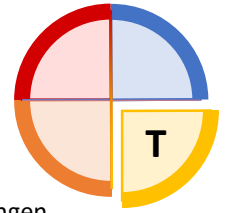
## Prozess der Vergabe Commitment Nachwuchscenter

Das Dossier wird von der Nachwuchsförderung Swiss Faustball bewertet und je nach Ergebnis ausgezeichnet. Das Nachwuchscenter Commitment wird jedes Jahr mit neuen Spielern gefüllt. Die Daten der Spieler, der Nachwuchstrainer 1 und die Anzahl der Trainingsstunden müssen dem Chef Nachwuchs lückenlos mittels einer Excel-Liste (Swiss Faustball Formular) zugestellt werden.



## Kriterienkatalog für das Commitment Nachwuchscenter (Knaben und Mädchen)

<b>Definition</b>	Die Vereine mit einer starken und nachhaltigen Nachwuchsförderung können das Commitment für ein „Nachwuchscenter Swiss Faustball“ abgeben und erhalten eine höhere J+S Entschädigung pro Teilnehmer, wenn das Team von einem Trainer/ einer Trainerin mit der NWT1 betreut wird.
<b>Zielgruppe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Mädchen- und Knabentraining kann gemischt geführt werden</li> <li>- Alter 12 bis 16 Jahre</li> <li>- Die Mindestgruppengrösse beträgt 5 Spieler*innen</li> <li>- Maximal können 15 Spieler*innen in einem Nachwuchscenter gemeldet werden</li> </ul>
<b>Standort Vereine</b>	Vereine 2019: Affeltrangen, Diepoldsau, Elgg-Ettenhausen, Jona, Kirchberg, Neuendorf, Oberentfelden, Rickenbach-Wilen, Widnau. - Weitere Vereine können aufgenommen werden.
<b>J+S Entschädigung</b>	Förderstufe 1 (lokale Talente, J+S Nutzergruppe 7) Die Entschädigung wird ca. 20 bis 30% höher sein als die „normale“ J+S Entschädigung eines Vereinsangebotes (J+S Nutzergruppe 1). Die Gelder werden von J+S an Swiss Faustball Nachwuchsförderung überwiesen, anschliessend wird das Geld an die Nachwuchscenter überwiesen.
<b>Trainer-Qualifikation</b>	NWT1 (WB 1) dieser J+S Kurs wird von der AUKO Swiss Faustball und dem BASPO ausgeschrieben. Der Trainer, die Trainerin muss diesen Ausbildungsstatus absolviert haben, um die erhöhte Entschädigung auszulösen, ansonsten erhält das Nachwuchscenter die „normale“ J+S Entschädigung in der J+S Nutzergruppe 1.
<b>Training pro Woche (40 Wo)</b>	Mindestens 2 Einheiten 3 bis 4 h 120h bis 200h oder mehr
<b>Wettkämpfe pro Jahr</b>	Mindestens 15 Wettkämpfe (Ligabetrieb, NW-SM, Regionen SM) 75h bis 120h oder mehr (5h für einen Event ist bei J+S das Maximum pro Tag)
<b>Training &amp; Wettkämpfe pro Jahr</b>	195 h bis 320 h oder mehr in der Nutzergruppe 1
<b>Inhalte</b>	Umsetzung Rahmentrainingskonzeption für U16 (siehe separates Dokument, Anhang 2 und Kapitel 2.2)
<b>Beratung/Meeting</b>	1-mal jährlich erfolgt ein Treffen mit Nachwuchsförderung von Swiss Faustball. Die Nachwuchscenter können auf Anmeldung von Swiss Faustball besucht werden.
<b>Sichtungsevent</b>	U14 SM, Regionen SM, U14 Swiss-Camp
<b>Selektion</b>	Bestandteile der PISTE (Prognostische, Integrative, Systematische, Trainer Einschätzung, siehe Anhang 3) werden vom Nachwuchscenter-Trainer 2 Mal jährlich (Anfangs Oktober und März) durchgeführt, die Resultate müssen dokumentiert und der Nachwuchsförderung von Swiss Faustball zugestellt werden. Diese Testserien werden in den Stützpunkten und dem U18 Kader durchgeführt.
<b>Meldung</b>	Die Spieler*innen, Trainer*innen und die Anzahl Trainingsstunden müssen jedes Jahr bis zum 15. Oktober mittels eines Formulars (Excel-Liste) an Swiss Faustball gemeldet werden.
<b>Allgemeine Pflichten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Teilnahme an der Regionen SM (Aug/Sept)</li> <li>- Teilnahme an der Vereins-SM (Aug/Sept)</li> <li>- Teilnahme mit den Geeignetsten im U14 Swiss Camp (Ende März)</li> <li>- Teilnahme bei cool and clean, d.h. das Nachwuchscenter setzt sich für fairen und sauberen Sport ein (Bereich: Vereinssport).</li> </ul>



## U14 Swiss Camp

Swiss Faustball Nachwuchsförderung organisiert jedes Jahr das U14 Swiss Camp. Das Ziel des Camps ist auf die erstmalige Einbindung der jungen Talente ins Fördersystem von Swiss Faustball ausgerichtet. Den jungen Spieler\*innen wird die Gelegenheit geboten, sich mit Gleichaltrigen aus allen Regionen zu treffen und sich auch zu messen.

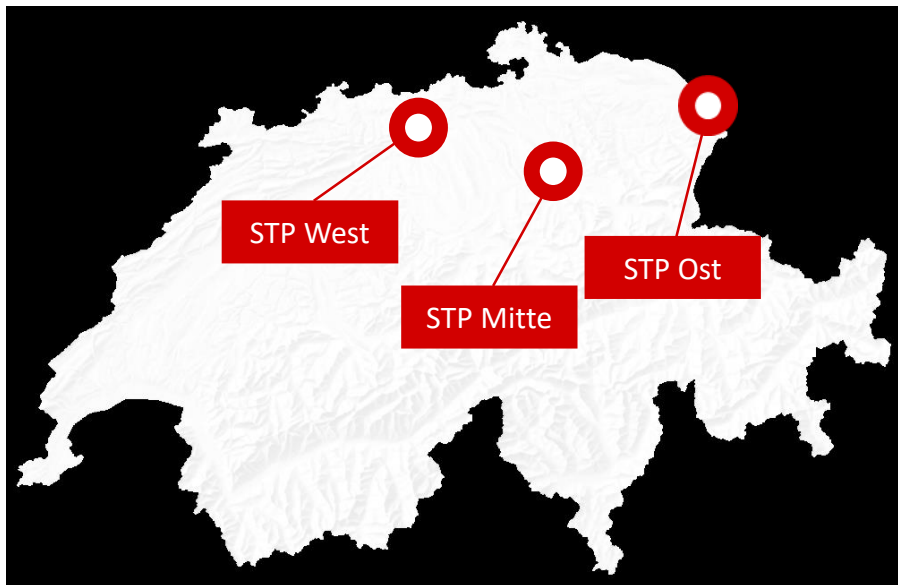
Das Hauptgewicht im U14 Swiss Camp liegt auf der Verbesserung der technischen Fähigkeiten. Zudem werden die Spieler\*innen mit der Philosophie der Nachwuchsförderung von Swiss Faustball vertraut gemacht.

Zum Schluss des U14 Swiss Camp werden zwölf Spieler\*innen selektioniert, die am Finalevent der Nationalliga Feld und Halle ein Demospiel absolvieren können.

Die Spieler finden via dem U14 Swiss Camp den Eintritt in die 3 Stützpunkte.

## Die Stützpunkte

Ziel der regionalen Stützpunkte ist es, förderungswürdige Spieler zu finden, diese mit den nötigen technischen Grundfertigkeiten auszustatten und sie an höhere Aufgaben (z.B. U21- und A-Kader) heranzuführen.

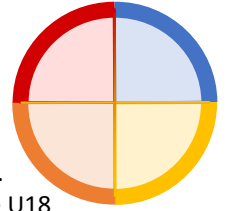


## Rolle der Stützpunkte

In den 3 Stützpunkten, die nach Regionen aufgeteilt sind, wird in Zusammenzügen in der Halle (November bis März) an der Umsetzung der Rahmentrainingskonzeption gearbeitet. Der Trainerstab setzt die Inhalte konsequent um und hat zudem Kontakt zu den Regionen- und Vereinstrainern.

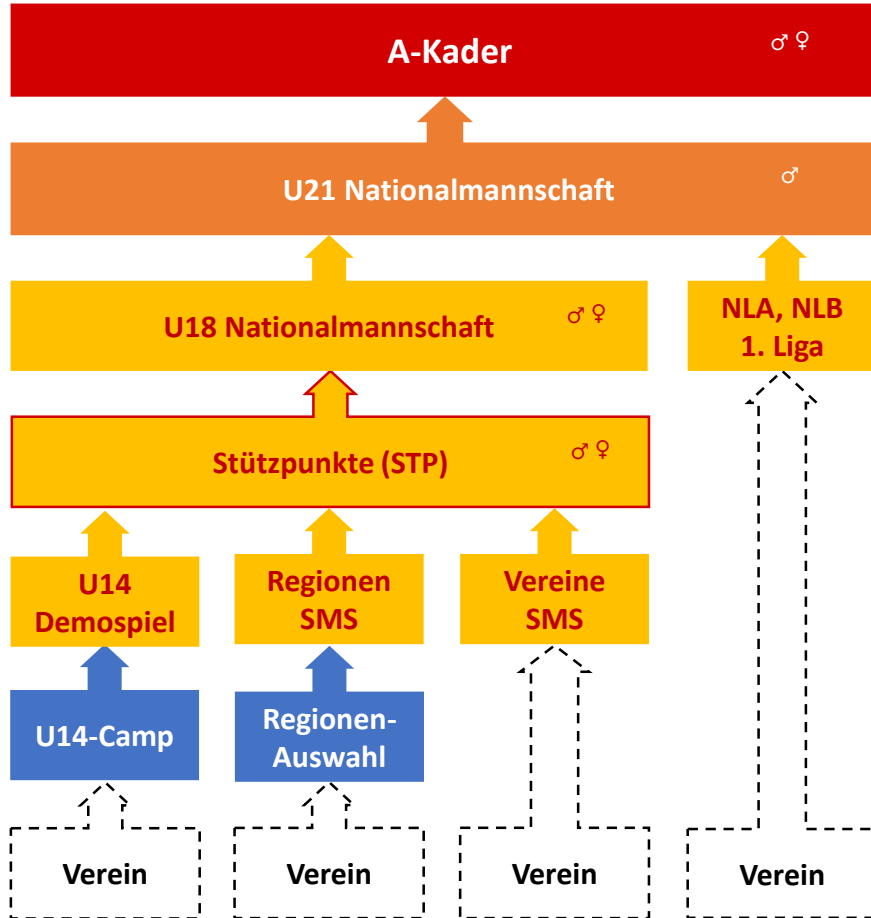
Durch diese regelmässigen Trainings kann Swiss Faustball beim Nachwuchs im idealen Lernalter optimal auf die technische Ausbildung einwirken und jeweils eine Erfolgskontrolle vornehmen.

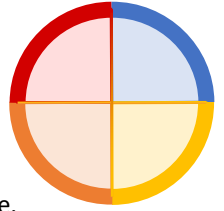
Ausserdem sind die Stützpunkte der Kandidatenpool für die internationalen Einsätze der U18.



## Die Stützpunkte im Selektionsprozess

Die Stützpunkte sind eine zentrale Einrichtung auf dem Weg in die U18. Nur Spieler, welche die Stützpunkte durchlaufen haben, werden für die U18 berücksichtigt. Allerdings wird für Spieler, die durch den «Beobachtungs raster» gefallen sind, eine Türe für spätere Berufungen offengelassen.



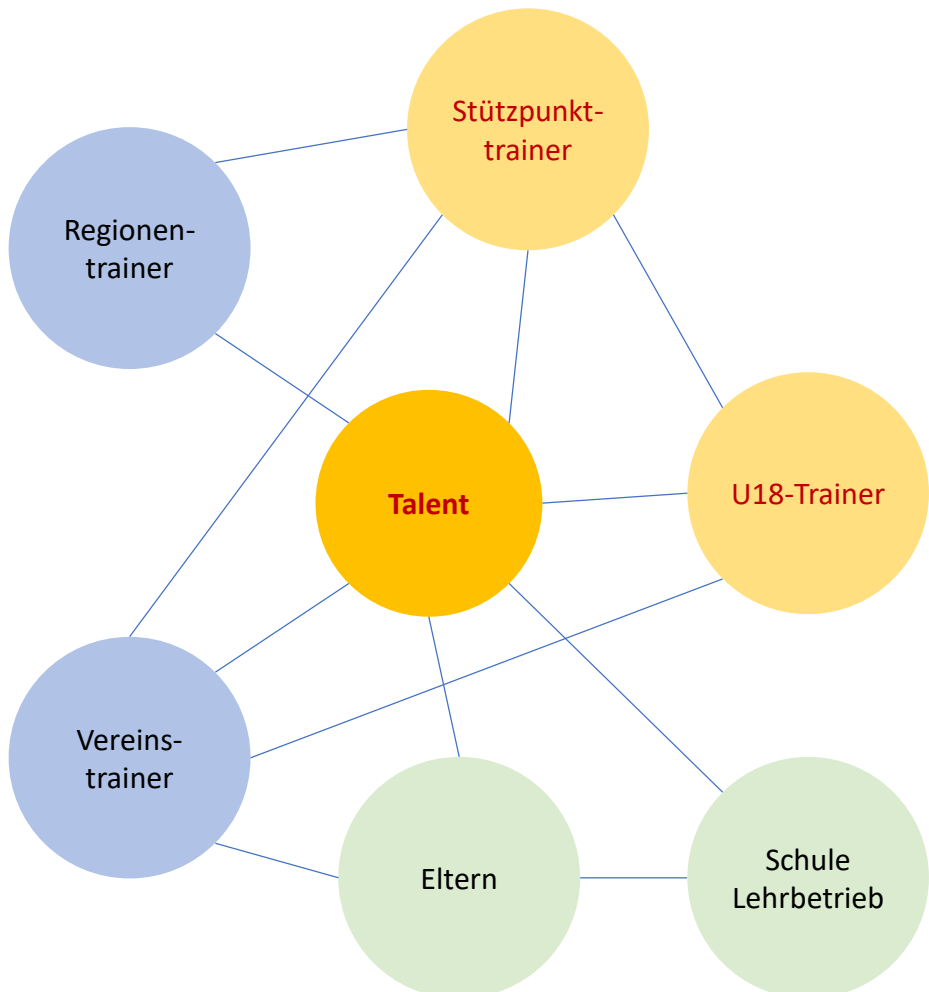


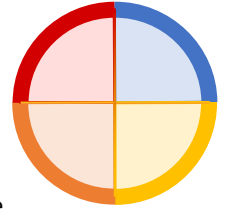
## Koordination Schule und Ausbildung

Die Mehrheit der Nachwuchsfaustballer\*innen trainiert nicht mehr als 10 Stunden pro Woche und benötigt keine besonderen Schulmodelle. Für die Minderheit mit einem höheren Trainingsumfang wird diese Möglichkeit jedoch offengehalten, wobei jeder Fall individuell behandelt und begleitet wird. Anlaufstelle ist der Nachwuchschef.

Swiss Faustball nutzt die Swiss Olympic Talents Card als Türöffner für Schulurlaube und begleitet die schulisch schwachen Spieler\*innen mit einem persönlichen Coaching im Netzwerk Spieler, Eltern und Schulleitung bzw. Lehrbetrieb. In diesem engen Netz, können Korrekturen und Bemerkungen optimal in die Vereine transferiert werden.

Mit dem Stützpunkt-Modell findet ein optimaler Austausch statt. Die Vereinstrainer haben Kontakt zu den Stützpunkttrainern und kommen so zu den gleichen Vorstellungen im Hinblick auf die technischen, konditionellen und taktischen Ausbildungsziele. Zudem wird der Belastung, in welcher der Nachwuchs steckt, die nötige Beachtung geschenkt. Der Kontakt zwischen dem Staff der Nachwuchsförderung und den Vereinstrainern ist enorm wichtig. Damit die Trainingsmethoden, Ideen und Ziele umgesetzt werden können, müssen die Vereinstrainer Bereitschaft zeigen, mit der Nationalmannschaft zusammenarbeiten zu wollen.

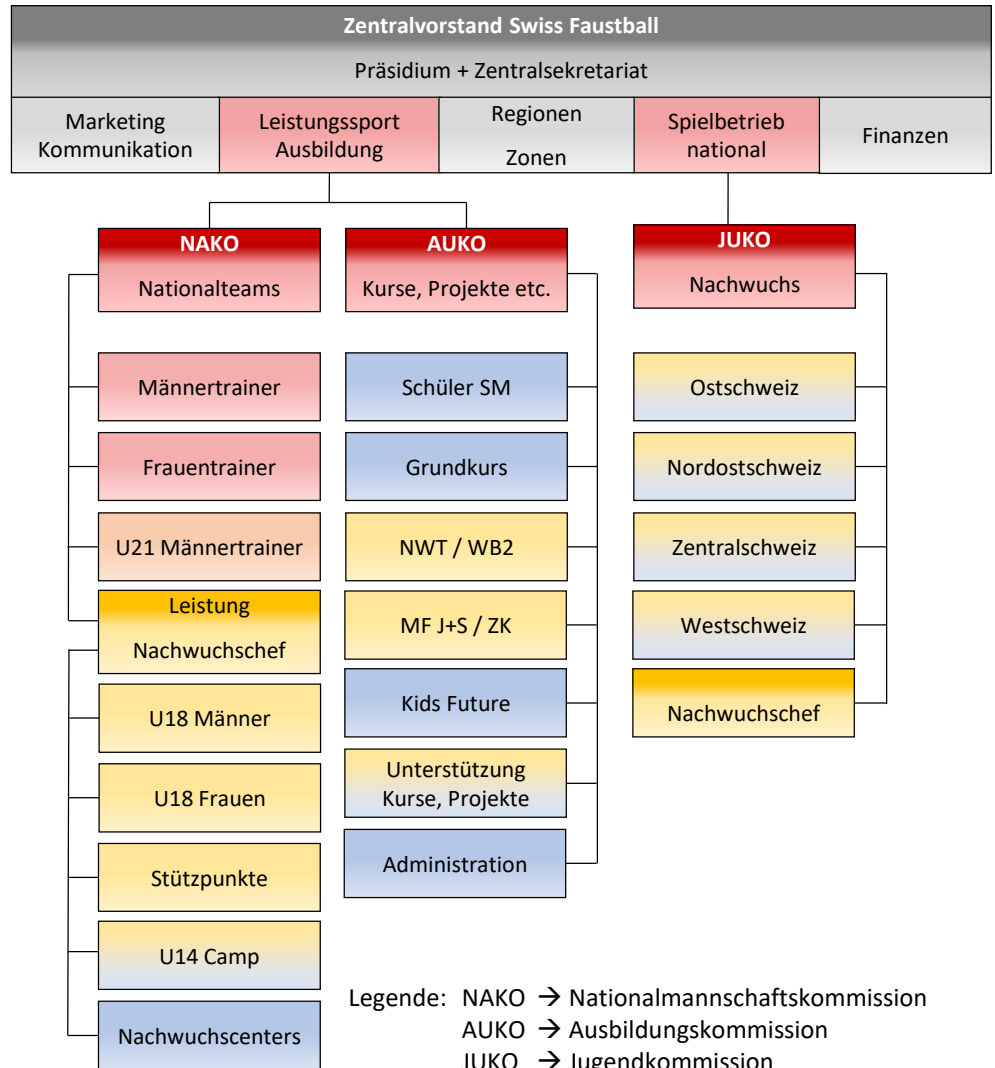




## Athletenweg im Organigramm

Der Wille zur Nachwuchsförderung ist bei Swiss Faustball überall präsent. Die Ausbildung des Nachwuchses und der Trainer\*innen sowie die Begleitung der Athlet\*innen auf ihrem Weg vom Nachwuchs bis ins Erwachsenenalter, sei es im Leistungs- oder im Breitensport, ist auch organisatorisch in der Verankerung des Leistungsbereichs und der Ausbildung im Zentralvorstand sichtbar.

Zusätzlich ist der Nachwuchschef in der Abteilung Spielbetrieb als Mitglied der Jugendkommission präsent und sorgt für jugendgerechte Bedingungen im Spielbetrieb.

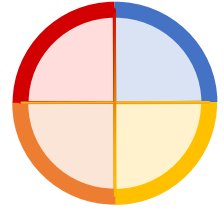


## Trägerschaften



Aufgaben und Pflichten der NAKO

Innerhalb von Swiss Faustball findet sich die Nachwuchsförderung Swiss Faustball unter der Abteilung NAKO (Nationalmannschaftskommission). Die Gruppe Nachwuchsförderung wird vom Chef Nachwuchsförderung koordiniert und die 3 Stützpunkt-Verantwortlichen und der U14 Swiss Camp-Verantwortliche haben Einsitz. Diese Gruppe ist auch für die Commitment Vergabe für die Nachwuchscenter verantwortlich.



## International Fistball Association (IFA)

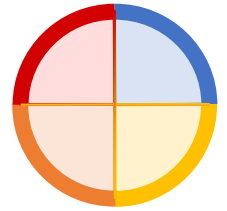
Faustball wurde ursprünglich vor allem in Ländern mit einer starken Bevölkerungsgruppe aus dem europäischen deutschsprachigen Raum gespielt. Mittlerweile hat sich das Bild verändert. Die Anzahl Mitgliederverbände des internationalen Faustballverbandes ist in den letzten Jahren stark gewachsen.

International Fistball Association IFA		
Nationale Mitgliedsverbände		
Europe	Asia	America
Albania Austria Belgium Cyprus Czech Republic Denmark Germany Great Britian Greece Hungary Iceland Italy Malta Netherlands Poland Russian Federation Serbia Spain Sweden Switzerland Ukraine	Afghanistan People's Republic of China Hong Kong, China India Islamic Republic of Iran Japan Kuwait Mongolia Nepal Pakistan Democratic People's Republic of Korea Sri Lanka Chinese Taipei	Argentina Brazil Canada Chile Colombia Dominican Republic Trinidad and Tobago United States of America Uruguay Venezuela
	Oceania	
	Australia Fiji New Zealand Cook Island Samoa	
		Africa
		Benin Cameroon Central African Republic Cote d'Ivoire Kenya Namibia Nigeria Sierra Leone South Africa Swaziland Togo

### Vision 2023

- Die IFA ist ein vom IOC anerkannter internationaler Verband
- Die IFA ist Mitglied der International Masters Games Association und bewirbt sich um einen Platz im Programm der European Masters Games
- 30 Teams nehmen an der Qualifikation zur IFA Faustball Männer WM 2023 teil
- Die IFA hat 5 Kontinentalverbände, die kontinentale Meisterschaften organisieren
- 60 Länder nehmen an den Kontinentalmeisterschaften teil
- Die IFA ist Teil der World Urban Games 2023
- Faustball ist offizielle Sportart bei den CSIT World Sport Games
- Die IFA hat die Faustball Akademie zu einem etablierten Format für die Förderung des Faustballsports entwickelt.





## Weltstandsanalyse

Der moderne Faustballsport wird international immer athletischer, schneller und taktisch flexibler.

Mit wenigen Ausnahmen nutzen heute die Angreifer die Sprungangabe für harte, lange Schläge möglichst nahe an die Grundlinie, die mehrheitlich durch gerade, flache Flugbahnen der Bälle gekennzeichnet sind. Diese kraftvollen Grundlinienschläge öffnen das Halbfeld und führen dort zu Problemzonen für die Abwehr, was in der Folge mit halblangen Angriffsbälle ausgenützt wird.

Dieser Herausforderung kann mit der X- oder der V-Formation begegnet werden, doch zwingt dies die Spieler\*innen zu ständigen Positionsabstimmungen und zu neuen Laufwegen. Die flexible Anwendung von unterschiedlichen Spielsystemen – vor allem auch in Drucksituationen – muss daher intensiv trainiert werden und ist zeitaufwendig.

In der Summe stellt der moderne Faustballsport hohe Anforderungen an die athletischen, technischen und taktischen Fertigkeiten der Spieler\*innen und an die entsprechende fachliche Kompetenz der Trainer\*innen.

## Weltspitze

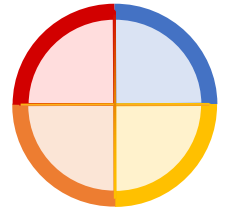
Die Schweiz gehört zusammen mit Deutschland, Österreich und Brasilien zu den grossen Vier. Dahinter haben sich Italien, Chile, Argentinien, Namibia und die USA leistungsmässig etwas näher an die Spitze herangeschoben.

### Resultate A-Kader Männer

Rang	Anz. Nat.	Land	Event	Jahr	Bemerkungen
4	18	SUI	Weltmeisterschaft	2019	
2	10	GER	Europameisterschaft	2018	
2	6	POL	World Games	2017	Top 6 WM 2014
2	8	AUT	Europameisterschaft	2016	
2	14	ARG	Weltmeisterschaft	2015	

### Resultate A-Kader Frauen

Rang	Anz. Nat.	Land	Event	Jahr	Bemerkungen
3	9	CZE	Europameisterschaft	2019	
2	11	AUT	Weltmeisterschaft	2018	
3	4	GER	Europameisterschaft	2017	
3	7	Bra	Weltmeisterschaft	2016	
3	5	ITA	Europameisterschaft	2015	



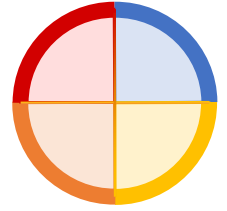
### Resultate U18-Kader Männer

Rang	Anz. Nat.	Land	Event	Jahr
3	4	GER	Europameisterschaft	2019
4	8	USA	Weltmeisterschaft	2018
3	4	SUI	Europameisterschaft	2017
4	5	GER	Weltmeisterschaft	2016
3	3	GER	Europameisterschaft	2015



### Resultate U18-Kader Frauen

Rang	Anz. Nat.	Land	Event	Jahr
3	3	GER	Europameisterschaft	2019
4	6	USA	Weltmeisterschaft	2018
3	4	SUI	Europameisterschaft	2017
3	6	GER	Weltmeisterschaft	2016
3	3	GER	Europameisterschaft	2015



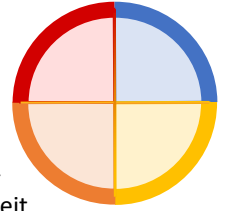
## Potenzial für die Olympiazyklen 2017-2020, 2021-2024

Es zählt das Potenzial, welches die entsprechende nicht-olympische Sportart Faustball im Hinblick auf die kommenden Welt- und Europameisterschaften in der höchsten Elite-Kategorie im Bereich Mannschaft aufweist.

≥ 20 Nationen	10-19 Nationen	< 10 Nationen	2017-2020	2021-2024
WM/EM Top 8	WM-/EM-Medaille		X	X

## Leistungsziele Kader Swiss Faustball 2020 – 2022

Faustball	2020	2021	2022
<b>Elite</b>			
WM ♂			
WM ♀	Medaille		
EM ♂	Finale		Finale
EM ♀			Medaille
World Games ♂		Prio 1: Medaille Prio 2: Finale	
World Games ♀		Medaille	
<b>Nachwuchs</b>			
JEM U21 nur ♂	Finale	Finale	Finale
JWM U18 ♂	Medaille		Medaille
JWM U18 ♀	Medaille		Medaille
JEM U18 ♂		Finale	
JEM U18 ♀		3. Rang	



## Internationale Wettkampfsysteme

Das internationale Wettkampfsystem im Faustball setzt keinerlei Qualifikationsrichtlinien voraus. Die einzelnen Verbände haben die Möglichkeit, sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern je eine Mannschaft ihrer Nation zu melden. Diese ist berechtigt, am von der IFA (International Fistball Association) vergebenen Anlass teilzunehmen.

### U18 Frauen und Männer

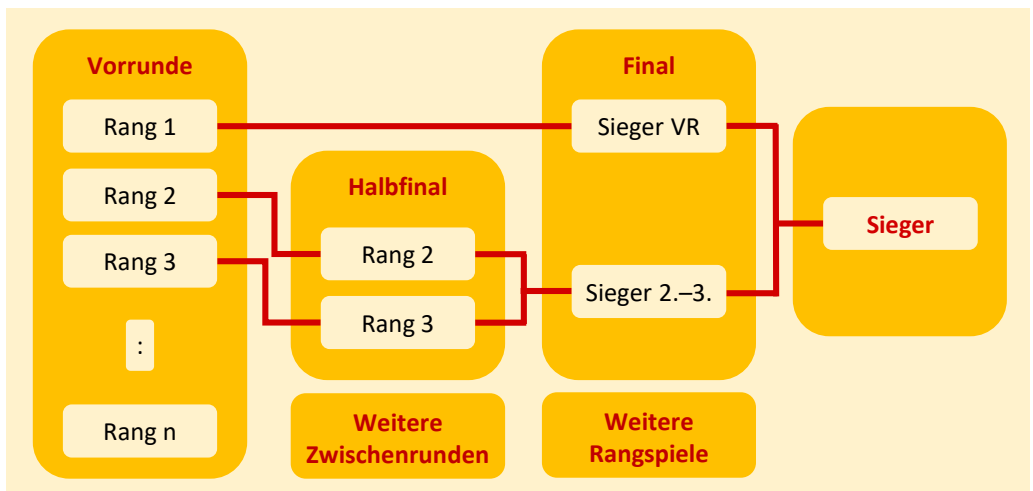
Im Bereich U18 findet im jährlichen Wechsel in den geraden Jahreszahlen eine Weltmeisterschaft und in den ungeraden eine Europameisterschaft statt.

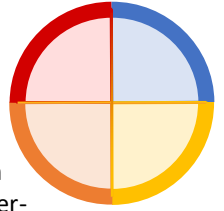
Eine Delegation setzt sich bei den Frauen wie bei den Männern wie folgt zusammen:



Der Wettkampf selbst gestaltet sich je nach Anzahl teilnehmender Nationen über 2 bis 5 Tage. Es wird immer zuerst eine Vorrunde gespielt, über die sich der Gruppensieger direkt für das Endspiel qualifizieren kann. Der Gruppenzweite und Gruppendritte müssen in einem Halbfinale den zweiten Finalteilnehmer ausspielen.

Da die Zielsetzung von Swiss Faustball immer das Finalspiel ist, sind in der Grafik unten nur die beiden Möglichkeiten aufgezeigt, wie man in ein Endspiel einziehen kann. Die restlichen Platzierungen werden aber ebenfalls ausgespielt. Alle Mannschaften bis auf den Gruppensieger bestreiten dazu ein Kreuzspiel gegen ihren direkten Tabellennachbarn nach der Vorrunde, um dann einem entsprechenden Rangspiel zugeordnet werden zu können (Beispiel: Rang 4 + 5 nach der Vorrunde spielen um den Einzug ins Rangspiel 3./4. gegen den Verlierer des Halbfinals).





## U21 Männer

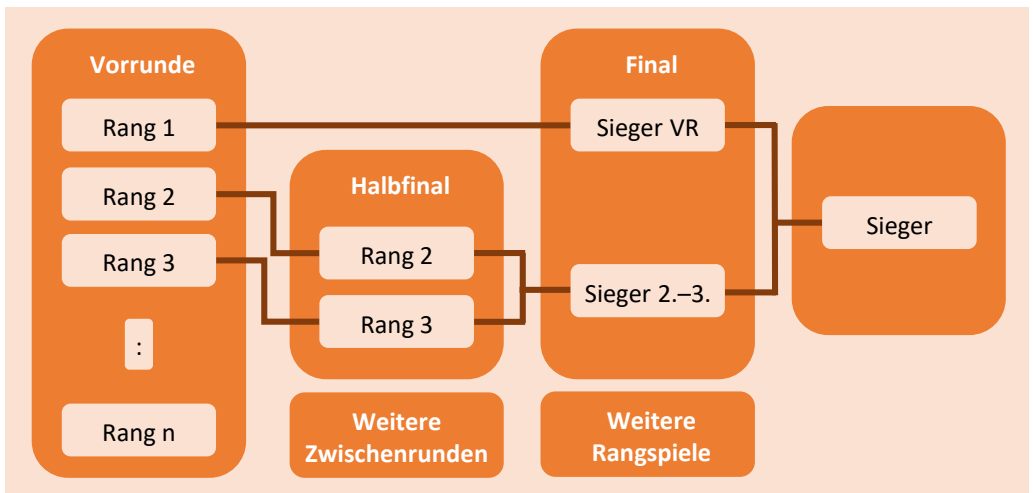
In der Altersstufe U21 gibt es keinen Wettkampf der Frauen. Es werden keine Weltmeisterschaften ausgerichtet, doch findet eine Europameisterschaft und eine Südamerikameisterschaft statt.

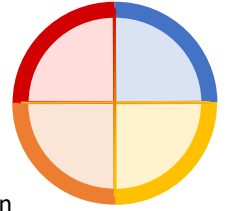
Eine Delegation setzt sich wie folgt zusammen:



Der Wettkampf selbst gestaltet sich über 2 Tage. Es wird immer zuerst eine Vorrunde gespielt, über die sich der Gruppensieger direkt für das Endspiel qualifizieren kann. Der Gruppenzweite und Gruppendritte müssen in einem Halbfinale den zweiten Finalteilnehmer ausspielen.

Da die Zielsetzung von Swiss Faustball immer das Finalspiel ist, sind in der Grafik unten nur die beiden Möglichkeiten aufgezeigt, wie man in ein Endspiel einziehen kann. Die restlichen Platzierungen werden aber ebenfalls ausgespielt. Alle Mannschaften bis auf den Gruppensieger bestreiten dazu ein Kreuzspiel gegen ihren direkten Tabellennachbarn nach der Vorrunde, um dann einem entsprechenden Rangspiel zugeordnet werden zu können (Beispiel: Rang 4 + 5 nach der Vorrunde spielen um den Einzug ins Rangspiel 3./4. gegen den Verlierer des Halbfinals).





## A-Kader Frauen und Männer

Die Beschickung der alle 4 Jahre stattfindenden World Games weicht von der Usanz des internationalen Wettkampfsystems etwas ab. An den World Games dürfen jeweils die 6 Erstklassierten Nationen der letzten Weltmeisterschaft teilnehmen. Die Verantwortlichkeit für die Nationalmannschaften ist in einen [Reglement](#) festgehalten.

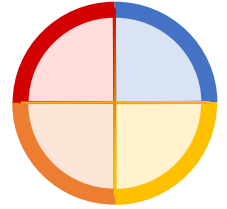
Bei den Männern findet alle 2 Jahre eine Europameisterschaft statt, die in einem 4-Jahreszyklus mit Weltmeisterschaften und World Games kombiniert wird. Die Frauen haben neu einen 2-Jahreszyklus, eine Weltmeisterschaft und dazwischen werden Europameisterschaften durchgeführt.

Eine Delegation setzt sich wie folgt zusammen:



Der Wettkampf selbst gestaltet sich je nach Anzahl teilnehmender Nationen über 2 bis 8 Tage. An Europameisterschaften und World Games wird immer zuerst eine Vorrunde gespielt, über welche sich der Gruppensieger direkt für das Endspiel qualifizieren kann. Der Gruppenzweite und der Gruppendritte müssen in einem Halbfinale den zweiten Finalteilnehmer ermitteln. An Weltmeisterschaften werden nach der Vorrunde über Viertel- und Halbfinals die Finalisten erkoren.





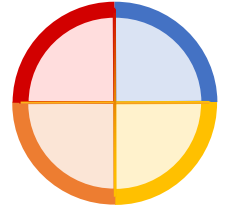
## Selektionsprozess U18

Der Selektionsprozess ist für Frauen und Männer identisch.

WAS	WANN	U18 Männer	U18 Frauen	Dokumente
<b>Kontingente</b>		National: 24 Regional: 12	National: 16 Regional: 10	FTEM Swiss Faustball
<b>Selektion (PISTE)</b>				
<b>Ausschreibung / Anmeldungen</b>	September	durch STP-Trainer an Nationaltrainer	durch U14 Swiss Camp Leiter + durch Nationaltrainer	SF-Formular 'Teilnehmer PISTE'
<b>Teilnehmerliste</b>	September	durch Nationaltrainer	durch Nationaltrainer	Meldungen STP-Trainer
<b>Aufgebot</b>	September	durch Nationaltrainer	durch Nationaltrainer	Aufgebot
<b>Durchführung</b>	Oktober	Lead: Nationaltrainer Support: STP-Trainer, Athletiktrainer, Mentaltrainerin, Physio	Lead: Nationaltrainer Support: Co-Trainer + Physio	verschiedene Unterlagen
<b>Auswertung</b>	November	durch Support Zusammenfassung durch Nationaltrainer Weiterleitung an NW-Chef	durch Physio Zusammenfassung durch Nationaltrainer Weiterleitung an NW-Chef	SF-Formular 'Rangliste'
<b>Eingabe an Swiss Olympic (SO)</b>	November	durch Nachwuchs-Chef		
<b>Erfassung in SODB</b>	Dezember	durch Administration Leistungssport		nach OK Ranglisten von SO anhand entspr. Teilnehmerliste
<b>Ausstellung/Versand Karten</b>	Januar	durch SO		Talent Cards

## Aktivitäten im Zeitrahmen

Was geschieht wann	Jan	Feb	Mar	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
<b>U18 Stützpunkte Ost, West, Mitte</b>  Lead U18-Trainer und Assistent mit STP-Trainer			STP-Turnier Jona PISTE Check 1				Regionenspieltag		NW SM (U10-U18) NW Europacup		Selektion STP-Kader PISTE Check 2	
<b>EM/WM Kader Ost, West, Mitte</b>  Lead U18-Trainer und Assistent				3T 5 Tg 2 Tg U21			EM/WM Training 1 Tg		IFA-Lager 5 Tg			
<b>U14</b>  U14-Chef		Playoff ½ Tg	NW-Camp 2 Tg							Final 5, ½ Tg		
<b>Sitzungen Ausbildung Termine</b>  Lead NW-Chef		MF (ZK) Sitzung I NW			Selektion 16er Kader		Selektion 10er Kader	Sitzung II NW		Selektion STP-Kader		Eingabe Talents Card



## Selektionskriterien U18

Um aus der Basis die besten Spielerinnen und Spieler zu rekrutieren, wird in der Altersstufe U18 mit dem Selektionsinstrument PISTE (Prognostische Integrative Systematische Trainer Einschätzung) vom BASPO und Swiss Olympic gearbeitet. Die detaillierte Beschreibung der PISTE Testformen existiert als Dokument.

Das Instrument PISTE ist das Selektionsverfahren für die beiden U18-Nationalmannschaften. An zwei Testtagen im Oktober und März werden die Talente im Alter von 14 bis 18 Jahren bewertet. Die Karten werden gemäss den Kontingenten vergeben.

Die Grafik beschreibt die drei Wertungskategorien der Swiss Faustball PISTE. Das Rohgerüst (60% faustballerische Fähigkeiten – 30% athletische Fähigkeiten – 10% andere Resultate) hat sich in den letzten Jahren bewährt.

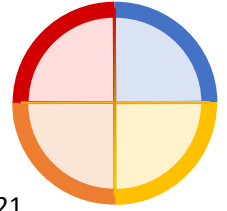
Die einzelnen Testformen sind wie oben erwähnt separat als komplettes Werkzeug schriftlich als Testserien beschrieben.

<b>PISTE (100%)</b> <b>Gesamtrangliste = Entscheidungsgrundlage</b> <b>Bis zur Reduktion auf 20/24 Spieler*innen (Kader I)</b>		
<p style="text-align: center;"><b>Faustballerische Fähigkeiten (58.3%)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Technik</li> <li>➤ Taktik</li> <li>➤ Spielverständnis</li> <li>➤ Leinenspiel</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>Athletische Fähigkeiten (33.3%)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ YOYO</li> <li>➤ Globaltest</li> <li>➤ Standweitsprung</li> <li>➤ Medizinball werfen</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>Andere Resultate (8.3%)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Leistungsbereitschaft</li> <li>➤ Beweglichkeit</li> <li>➤ Ligazugehörigkeit</li> <li>➤ Alter/Grösse/Gewicht</li> </ul>



Zur PISTE

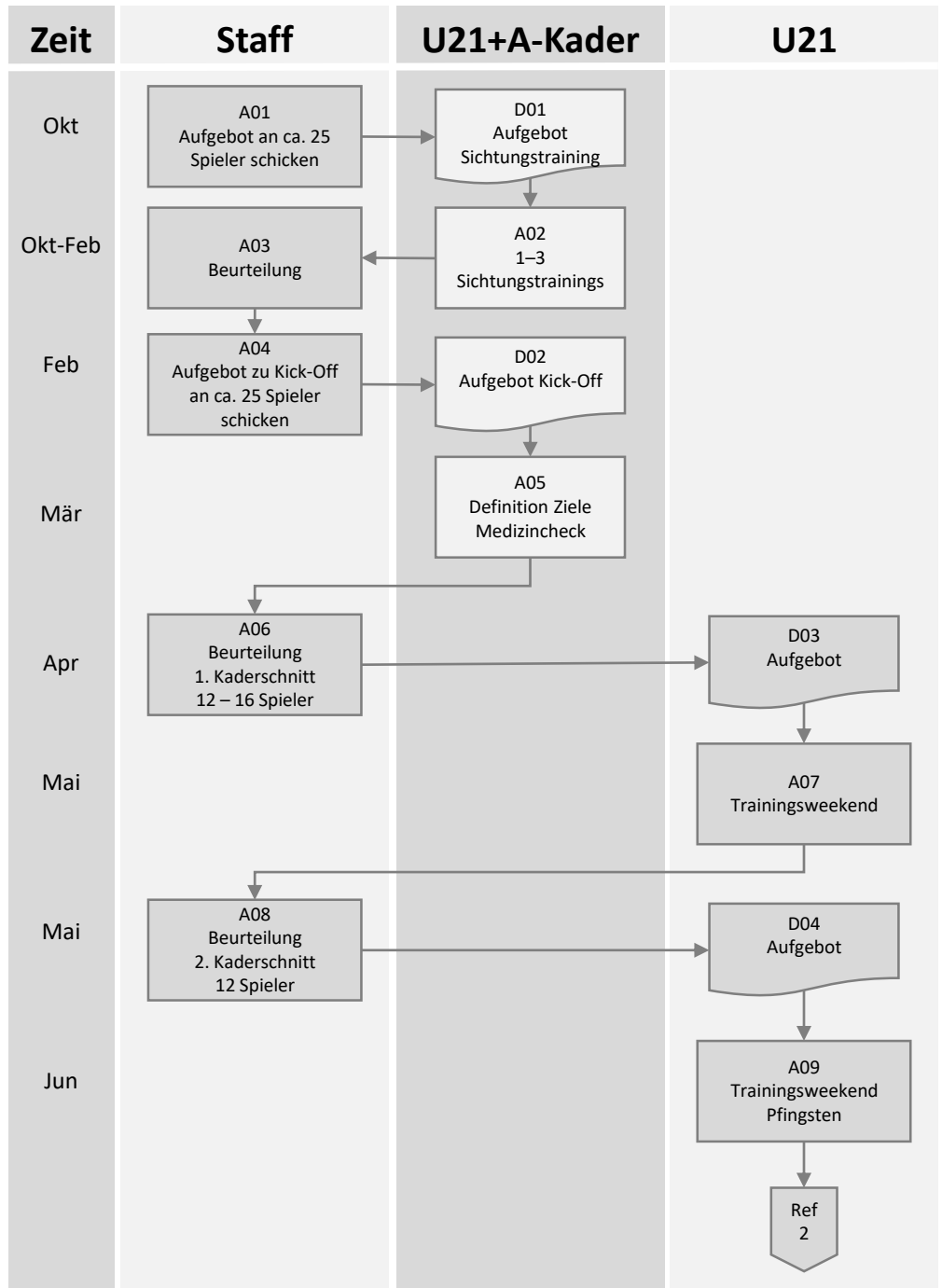


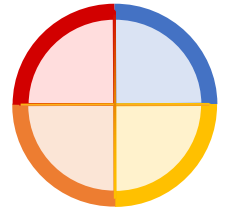


## Selektionsprozess U21 und A-Kader

Der Selektionsprozess beginnt in der Regel bereits im Herbst des Vorjahres. Wie bereits an anderer Stelle erwähnt, existiert die Kategorie U21 nur für die Männer. Die beiden A-Kader finden sich ebenfalls in diesem Prozess, dieser wird aber je nach Wettkampf (EM/WM/WG) angepasst.

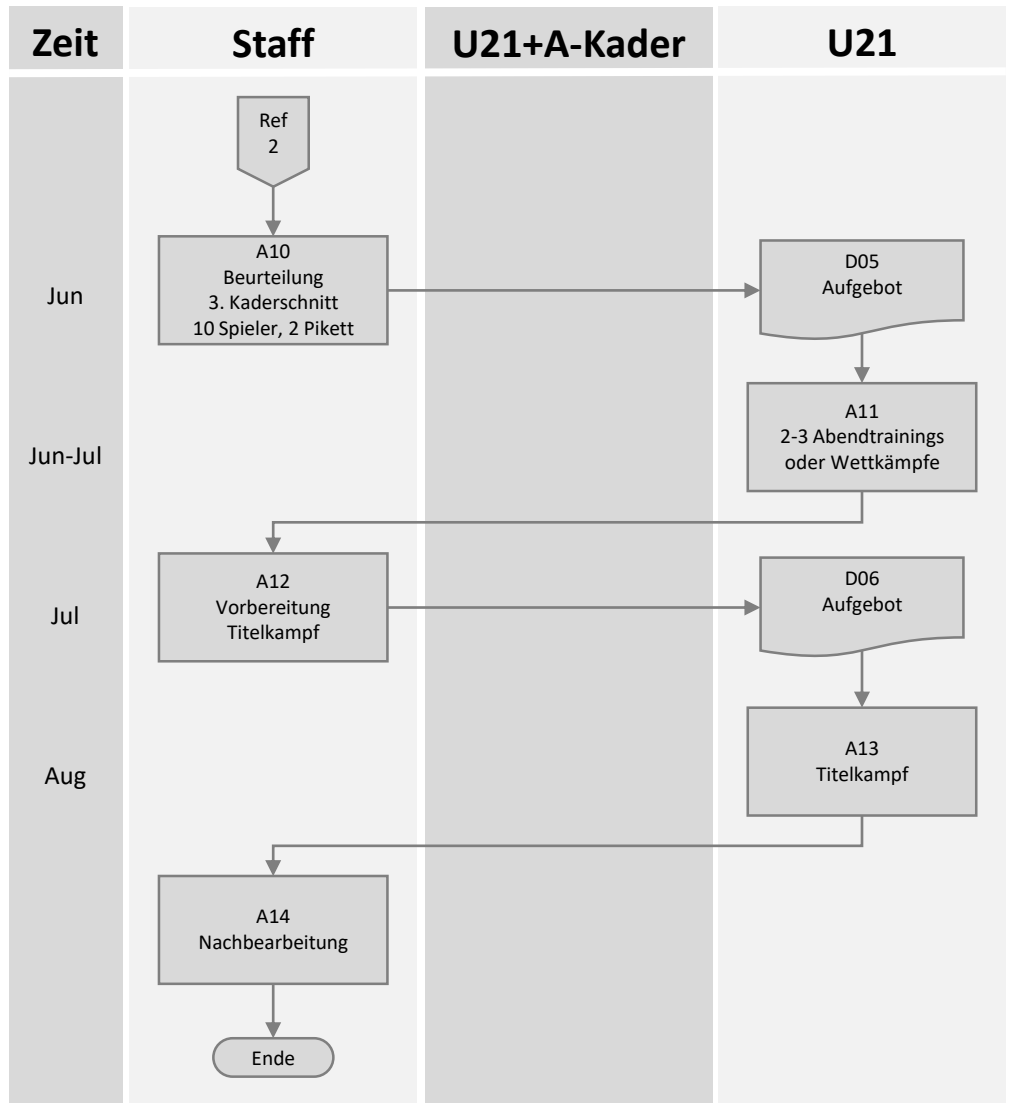
Im ersten Aufgebot einer Periode figurieren bei der U21 auch alle U18-Spieler, die aus Altersgründen aus der U18 herausgewachsen sind.





## Selektionsprozess U21 und A-Kader

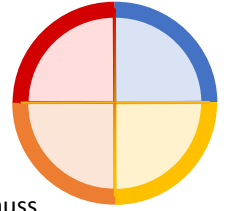
Fortsetzung Selektionsprozess.



Der Selektionsprozess am Beispiel der U21 gilt im Wesentlichen auch für die beiden A-Kader, mit gewissen Abweichungen, wenn zum Beispiel die Weltmeisterschaften in Südamerika jahreszeitbedingt erst im November stattfinden.

## Selektionskriterien U21 und A-Kader

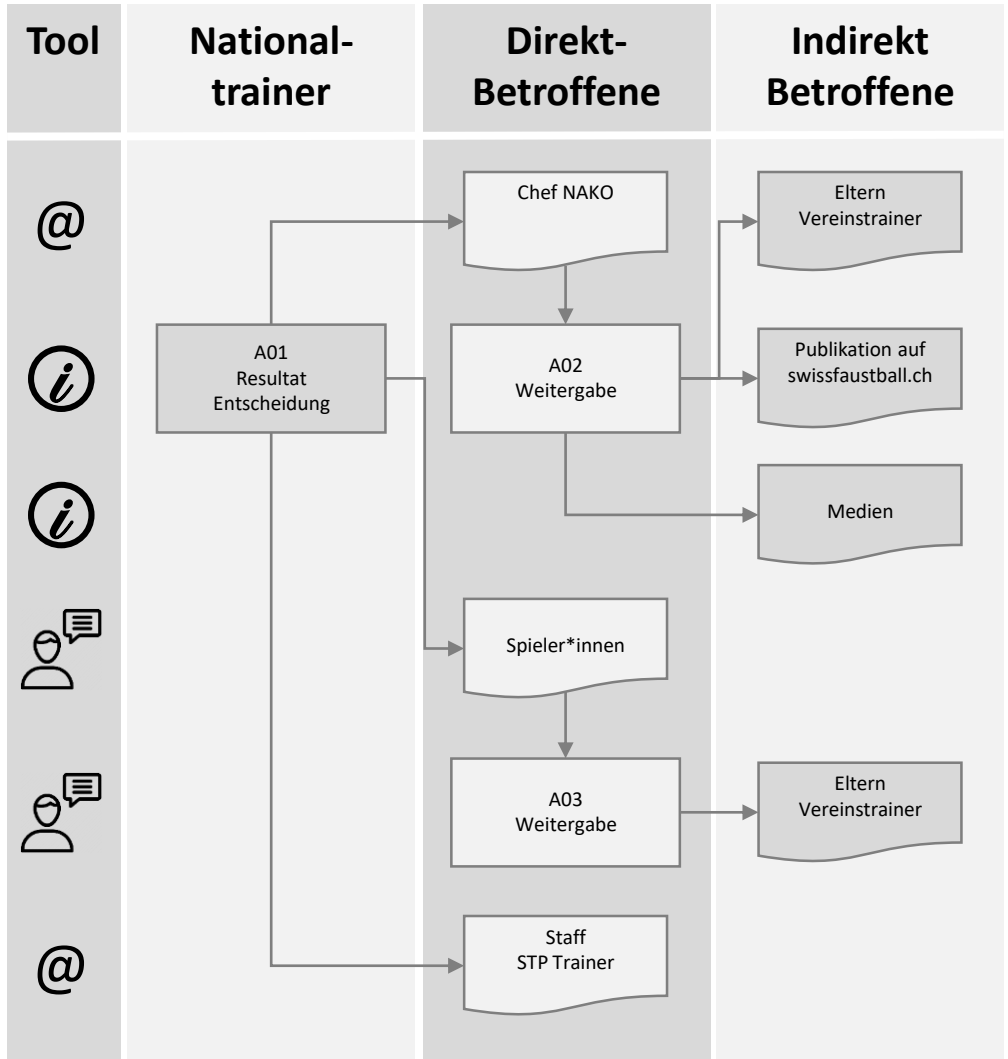
In diesen Altersklassen entscheiden die Trainer aufgrund der gezeigten Trainingsleistung und der Leistungen in den nationalen und internationalen Meisterschaften. Diese Kriterien können nicht pauschal aufgelistet werden, da in einem Mannschaftssport immer wieder individuelle Fähigkeiten der einzelnen Spieler den Unterschied ausmachen. Die Erfahrung in den U-Nationalmannschaften, vor allem im mentalen Bereich (Verantwortung übernehmen, Druck im Trikot der Nati), hat sich als ein wichtiger Parameter erwiesen. Weiter ist die Rolle und Spielposition im Verein ein zentraler Punkt für die Selektion.

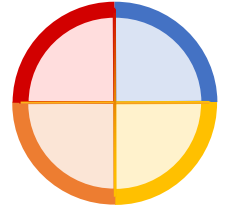


## Kommunikation der Entscheide

Die Kommunikation der Resultate und der Selektionsentscheide findet immer über dieselben Kanäle statt. Diese ist für alle Kader gleich und muss von den Nationaltrainern eingehalten werden.

Auch die Vergabe der Elite- und Talents Cards werden auf dieselbe Weise kommuniziert.





## Ethik

Swiss Faustball bekennt sich zur [Ethik-Charta](#) von Swiss Olympic. Sie deckt sich mit den Werten der Faustballer\*innen.

## Antidoping

Swiss Faustball bekennt sich ausdrücklich zum Dopingstatut von Swiss Olympic. Diese Haltung wird dadurch unterstrichen, dass ein Mitglied des Zentralvorstandes zum Dopingverantwortlichen bestimmt und das Thema somit prominent positioniert ist.

Das Dopingstatut, die Dopingliste, die «Liste der erlaubten Medikamente bei banalen Erkrankungen» und der Link auf die Medikamentendatenbank von Antidoping Schweiz sind auf der HomePage von Swiss Faustball publiziert. Im Nachwuchsbereich macht Swiss Faustball auch für «COOL & CLEAN Werbung».

Als Mitglied der International Fistball Association (IFA) ist Swiss Faustball zudem an deren Bestimmungen gebunden. Die IFA hat sich mit den «IFA Anti Doping Rules WADA» klare Regeln gegeben und führt auch Trainings- und Wettkampfkontrollen in Form von Urin- und Bluttests durch. Die IFA veröffentlicht auf der Basis von Art. 14.4 des Welt Anti-Doping Codes jährlich einen Antidoping Bericht.

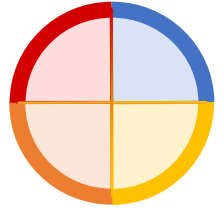


## Medizinische Betreuung

Die medizinische Betreuung wird durch zwei Vertrauensärzte von Swiss Faustball, Dr. Bernhard Sorg und Dr. Christian von Ballmoos, sichergestellt, die beide als Sportärzte in Wallisellen wirken. Sie können von den Spielerinnen und Spielern konsultiert werden und stehen ihnen auch auf Anfrage beratend zur Seite. Dr. Christian von Ballmoos ist zudem Nationalmannschaftsarzt, nimmt bei Bedarf an Zusammenzügen teil und begleitet die Nationalmannschaft der Männer zu allen Wettbewerben.

Zu jeder Delegation gehört jeweils eine Physiotherapeutin oder ein Physiotherapeut.

Es existieren eine Reihe von Diplomarbeiten, die sich mit Belastungen im Faustball befassen.



## Liste aller Grundlagendokumente

Alle aufgelisteten Informationen sind auf der HomePage Swiss Faustball publiziert. Auskunft zu den Diplomarbeiten erteilt die Ausbildungskommission (AUKO).

### Konzepte

- FTEM Swiss Faustball
- Poster Faustball
- Rahmentrainingskonzeption
- Commitment Nachwuchscenter Swiss Faustball
- Testformen PISTE

### Reglemente

- Nationalmannschaften
- Ausbildungswesen
- Jugendwesen

### Merklblätter

- Label Nachwuchscenter Swiss Faustball
- Nationalmannschaften – Organisation Nachwuchsbereich mit Pflichten und Aufgaben von:
  - Nachwuchschef
  - Nationaltrainer U18 Frauen und Männer
  - Verantwortlicher U14
  - Stützpunktleiter\*innen
  - Leiter\*innen Nachwuchscenter

### Pflichtenhefte

- Organisation Schulmeisterschaft

### Projekte und Aktionen

- Faustball-Kids Future
- Nachwuchsförderpreis
- Cool & Clean von Swiss Olympic

### Statistiken

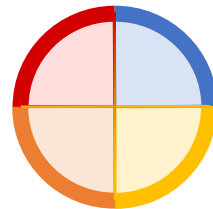
- Nationaler Spielbetrieb
- Internationaler Spielbetrieb Nationalmannschaften
- Internationaler Spielbetrieb Vereinsmannschaften

### Antidoping

- Dopingstatut
- Dopingliste
- Liste der erlaubten Medikamente bei banalen Erkrankungen
- Medikamentendatenbank Antidoping Schweiz

### Diplomarbeiten

- Anforderungsprofil Faustball (Hanspeter Brigger und Adrian König)
- Überprüfung der Belastungsdichte (Sarah Rügge)
- Damen-Faustball (Adrian König)
- Spezielle Bewegungslehre Biomechanik (Faustball Austria)



## Impressum

### Swiss Faustball

Franco Giori  
Paul Brandt-Strasse 5  
4600 Olten  
Tel. P: +41 62 296 40 80  
Tel. G: +41 62 206 12 32  
Mobil: +41 79 330 70 70

### Antidoping:

Josef Andolfatto  
Winkelstrasse 3  
8304 Wallisellen  
Tel. P: +41 44 830 68 93  
Mobil: +41 79 635 89 79

### Leistungssport:

Andreas Steinbauer  
Grossackerstrasse 31  
9542 Münchwilen/TG  
+41 79 303 77 35

### Ausbildungskommission (AUKO):

Rahel Schreiber  
Sagaböngertli 5  
7023 Haldenstein

### Inhalt:

Rahel Schreiber  
Hanspeter Brigger  
Christian Zbinden  
Max Meili

### Autor:

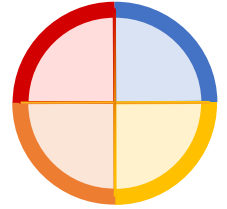
Max Meili  
Mannenrain 4  
8635 Dürnten  
Mobil: +41 79 219 97 21

### Fotos:

Fabio Baranzini  
Fabienne Rüegg

FTEM Faustball Version 10.04.2020

Swiss Olympic  
Haus des Sports  
Talgut-Zentrum 27  
3063 Ittigen b. Bern  
Tel. +41 31 359 71 11  
Fax +41 31 359 71 71 [www.swissolympic.ch](http://www.swissolympic.ch)



Version	Änderungen
<b>Basisversion 29.11.2019</b>	
<b>Version 31.01.2020</b>	Seite 46 Impressum: ➤ Neu Adresse Chef Leistungssport
<b>Version 23.03.2020</b>	Seite 2 Faustballposter: ➤ Brigger durch Steinbauer ersetzt ➤ Elite Cards für U21 eingefügt ➤ Höhere Auflösung, da ich das Poster nachgezeichnet habe (die Hoheit des Originals liegt bei Swiss Olympic)
	Seite 3 Inhaltsverzeichnis: ➤ Höhere Auflösung (das alte Verzeichnis war nicht so schön)
	Seite 14 Förderpyramide ➤ Anzahl Talent und Elite Cards angepasst
	Seite 39 Selektionsprozess U18: ➤ Aktualisiert und durch kompaktere Darstellung ausgetauscht
<b>Version 10.04.2020</b>	Seite 47 Aktualisierungsnachweis: ➤ Tabelle Aktualisierungsnachweis neu eingefügt
<b>Version 07.12.2021</b>	Seite 26 geographische Übersicht und Seite 27 Kriterienkatalog zum Thema «Nachwuchscenters»: ➤ Neues (zusätzliches) Nachwuchscenter: Kirchberg



# FTEM

Rahmenkonzept zur  
Sport- und Athletenentwicklung  
im Schweizer Faustball